Studierendenparlament
c/o AStA Emil-Figge-Str. 50 44221 Dortmund
Tel: (0231) 755-2584
Email: praesidium@asta.uni-dortmund.de

StuPa tu dortmund

An die Parlamentarier*innen des
16. Studierendenparlamentes,
sowie alle Studierende der
Technischen Universität Dortmund
und alle Interessierten

Dortmund, den 14.09.2022

Aktualisierte Einladung zur 4. Sitzung des 16. Studierendenparlamentes

Liebe Studierende, Parlamentarier*innen und Gäste,

hiermit lädt das Präsidium zur 4. Sitzung des 16. Studierendenparlamentes ein. Die Sitzung findet am **Donnerstag, den 15. September 2022, um 18:00 Uhr in der Emil-Figge-Straße 50 im Hörsaal 3** statt.

Die Sitzung findet in hybrider Form statt.

Die Redeliste wird somit wieder über das Open Slides moderiert.

Der Termin für eine Fortsetzung im Falle einer Sitzungsunterbrechung ist **Donnerstag, der 22. September 2022 um 18:00 Uhr**.

<u>Vorläufige Tagesordnung:</u>

1. Regularien
   - 1.1. Eröffnung
   - 1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
   - 1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
   - 1.4. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen
2. Berichte
   - 2.1. AStA
   - 2.2. Andere Gremien
   - 2.3. Arbeitsgruppen des StuPa
3. Beschlussausführungskontrolle
4. Arbeitsgemeinschaften
   - 4.1. Auflösung der AG Literaturkreis
   - 4.2. Anerkennung der AG Projektraum der Wünsche
5. AStA-Wahl
6. Taschen

Raphael Martin Emily Veuhoff Hendrik Reichenberg
16. Präsidium des Studierendenparlamentes der Technischen Universität Dortmund

Studierendenparlament
c/o AStA Emil-Figge-Str. 50 44221 Dortmund
Tel: (0231) 755-2584
Email: praesidium@asta.uni-dortmund.de

7. Beschlussempfehlung der Wahlprüfungskommission
8. Satzungs- und Ordnungsänderungen
    8.1. SdS §5
    8.2. SdS §10
    8.3. SdS §11
    8.4. SdS §11 (1)
    8.5. SdS §21
    8.6. SdS §43
    8.7. SdS § 45
9. Verschiedenes

Antrag auf Auflösung einer Arbeitsgemeinschaft

Antragssteller*innen: StuPa-Präsidium TU Dortmund, AG Literaturkreis

Antrag: Das StuPa beschließt die Auflösung der AG „Literaturkreis“.

Begründung: Die AG hat den Antrag auf Auflösung gestellt, da alle ehemals Aktiven in der AG mittlerweile nicht mehr an der TU Dortmund studieren.

Nach §5 der AG-Richtlinie wird eine AG durch StuPa-Beschluss aufgelöst, wobei in diesem Fall der Beschluss herbeigeführt wird durch Antrag der AG über das StuPa-Präsidium.

Antrag auf Anerkennung einer Arbeitsgemeinschaft

Antragssteller*innen: StuPa-Präsidium TU Dortmund, Gruppe „Projektraum der Wünsche“

Antrag: Das StuPa erkennt die Gruppe „Projektraum der Wünsche“ als Arbeitsgemeinschaft der Studierendenschaft an.

Begründung: Laut §1 unserer AG-Richtlinie muss das Studierendenparlament der Gründung einer AG zustimmen.

Eine Vorstellung der AG erfolgt mündlich durch AG-Mitglieder in der Sitzung.

Antrag auf Finanzierung von 3.000 AStA-Beuteln für Erstsemester

Antragssteller*innen: David Wiegmann

Ansprechpartner*in: David Wiegmann

Antrag:

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass die Kosten für 3.000 Baumwollbeutel aus Fairtrade-Baumwolle in Höhe von bis zu 6.000€ übernommen werden

Begründung:

Bereits im aktuellen Haushalt finden sich 4.000€ reserviert für die Erstsemesterinfos des AStAs, d.h. die Ersti-Beutel mit Informationen unseres Gremiums und der AGs der Studierendenschaft. Leider ist aufgrund der gestiegenen Kosten für diese Summe jedoch keine ausreichende Menge an Beuteln zu bestellen. Deswegen haben wir uns entschieden, neben anderen kostensparenden Maßnahmen (kleineres Infoheft, Taschen in Natur-Farbe anstelle von schwarz), einen Antrag an das StuPa zu stellen, damit auch zu diesem Wintersemester wieder der klassische Ersti-Beutel verteilt werden kann.

Angehangen findet ihr die in §2 Absatz 3 der Finanzrichtlinie vorgeschriebenen Vergleichsangebote.

Cantana
Druckservice Faire & Bio-Baumwolle Textilien

Cantana GmbH - Paul-Lincke-Ufer 8d - 10999 Berlin

AStA TU Dortmund
David Wiegmann
Emil-Figge-Str. 50
44227 Dortmund
Deutschland

Angebots-Nr.	A202241142
Datum	01.09.2022
Referenz	Anfrage #135219
Ihre Kundennummer	KND202225764
Ihr Ansprechpartner	Cantana Team 2

Angebot A202241142

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne unterbreiten wir Ihnen folgendes Angebot:

Pos.	Artikel	Beschreibung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
1.	6524	**Tasche aus Fairtrade Baumwolle CA02** Farbe: Natural	3.000,00 (S2000)	1,28 EUR	3.840,00 EUR
2.	2001	**Druck: 1-farbig** Position: vorne	3.000,00 (S2000)	0,34 EUR	1.020,00 EUR
3.	6645	**Einrichtung Siebdruck (einmalig)** - Maschineneinrichtung	1,00 Stk	19,90 EUR	19,90 EUR
4.	7306	**Spedition: 1 Europalette (innerhalb DE)** *Lieferung erfolgt per Spedition. **1 Europalette (bis zu 20 Pakete).	1,00	159,00 EUR	159,00 EUR
	Gesamtbetrag netto				5.038,90 EUR
	zzgl. Umsatzsteuer 19%				957,39 EUR
	Gesamtbetrag brutto				**5.996,29 EUR**

Es gelten unsere AGB: Abrufbar unter https://www.cantana.com/allgemeine-geschaeftsbedingungen/

Zahlungsbedingungen: Vorkasse (Ausnahmen sind öffentliche Institutionen, Stiftungen, kirchliche Träger sowie individuelle Absprachen. Hier ist eine Zahlung auf Rechnung möglich.)

Cantana GmbH
Paul-Lincke-Ufer 8d
10999 Berlin
Deutschland

Tel.: 030 5771 0899 0
E-Mail: info@cantana.com
Web: www.cantana.com

Amtsgericht Göttingen
HR-Nr.: HRB 206431
USt.-ID: DE345084057
Steuer-Nr.: 35/202/06309
Geschäftsführung: Jörn Berlin & Yannick Brockhaus-Reynaud

EthikBank eG
IBAN: DE27 8309 4495 0003 4737 67
BIC: GENODEF1ETK

Lieferzeit: ca. 2-3 Wochen innerhalb Deutschlands ab Auftragsfreigabe (Hinweis: Bei Versand außerhalb von Deutschland fallen je nach Land zusätzliche Versandtage an)

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der Cantana GmbH.

Cantana GmbH
Paul-Lincke-Ufer 8d
10999 Berlin
Deutschland

Tel.: 030 5771 0899 0
E-Mail: info@cantana.com
Web: www.cantana.com

Amtsgericht Göttingen
HR-Nr.: HRB 206431
USt.-ID: DE345084057
Steuer-Nr.: 35/202/06309
Geschäftsführung: Jörn Berlin &
Yannick Brockhaus-Reynaud

EthikBank eG
IBAN: DE27 8309 4495 0003 4737 67
BIC: GENODEF1ETK

GREEN SHIRTS - Nikolausstrasse 13 - 82335 Berg

Angebots-Nr.	ANGS2209-41072
Datum	01.09.2022
Ihre Kundennummer	78685
Ihr Ansprechpartner	Joshua Fischer

Rechnungsadresse
AStA TU Dortmund
Herr David Wiegmann

Deutschland

ANGEBOT ANGS2209-41072

Pos.	Beschreibung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
1.	**Bestseller Bio & Fair Trade Tragetasche lange Henkel Natur - 150g/m2 - TS002**	3.000,00 Stk	1,43 EUR	4.290,00 EUR
2.	**Siebdruck Taschen 1-farbig A3, einseitig** -Druckmotiv: taschendesign22.png -Druckfarbe(n): Schwarz -Druckgröße: BxH in cm - bitte bekanntgeben -inkl. Base (Unterlegweiß)	3.000,00 Stk	0,47 EUR	1.410,00 EUR
3.	**Versand DE versichert**	12,00 Stk	7,50 EUR	90,00 EUR
	Gesamtbetrag netto			5.790,00 EUR
	zzgl. Umsatzsteuer 19%			1.100,10 EUR
	Gesamtbetrag brutto			**6.890,10 EUR**

Die Ware ist öko-fair zertifiziert.
Die Druckfarben sind wasserbasierend und ökologisch abbaubar.

Lieferdatum: ca. 4-6 Wochen nach Auftragsbestätigung.
Zahlungsart: 14 Tage nach Erhalt der Rechnung. Ab einem Betrag von 500€ ist 50% des Rechnungsbetrags sofort als Vorkasse zu leisten. Die weiteren 50% sind 14 Tage nach Erhalt dieser Rechnung zu begleichen.
AGB: Es gelten unsere AGB's. Gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Dieses Angebot ist gültig für 14 Tage nach Angebotslegung vom 01.09.2022.

Vielen Dank
Ihr Green Shirts Team

GREEN SHIRTS
Nikolausstrasse 13
82335 Berg
Deutschland

Tel. DE: +49 177 517 97 46
Tel. EU: +43 670 608 63 66
office@green-shirts.com
www.green-shirts.com

Amtsgericht Starnberg
USt.-ID: DE301391772
Geschäftsführung: Niklas Astor

GREEN SHIRTS
GLS Bank

promostore®

Angebotsdatum 12.09.2022
Gültig bis 26.09.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne bieten wir Ihnen nachstehend zu unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen freibleibend an:

Artikelname	Einzelpreis	Menge	Zwischensumme
Baumwolltasche Anna Art. Nr.: 9391502428 Farbe: natur Veredelung: Siebdruck GOTS 1-farbig | 1-seitig	1,81 €	3000	5.430,00 €
	Zwischensumme		5.430,00 €
	Nebenkosten		79,00 €
	Steuer		1.046,71 €
	Gesamtsumme		**6.555,71 €**

Zahlart Vorauskasse zzgl. Versandkosten

Lieferung Die Lieferzeit wird nach Vereinbarung bestimmt. Sollten Sie weitere Fragen oder Wünsche haben, freuen wir uns, wenn Sie sich telefonisch oder per E-Mail an uns wenden. Gerne werden wir Ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten weiterhelfen.

Auf Basis dieses Angebotes beauftragen wir:

X

DATUM UND UNTERSCHRIFT

Dieses Angebot wurde elektronisch erstellt und gilt nur für Industrie, Handel, Gewerbe und Vereine. Eine Unter- bzw. Überlieferung von bis zu 10% aus technischen Gründen bleibt vorbehalten.

Promostore GmbH, Am Lichtbogen 4, 45141 Essen, Zuständiges Gericht: Amtsgericht Essen Telefon: +49 201 94 618 - 0,Fax: +49 201 94 618 - 620, E-Mail: info@promostore.de Geschäftsführer / Vorstand: Jörg Bittorf, HRB Nummer: HRB 20508, Umsatzsteuer ID: DE258490308 www.promostore.de

Beschlussempfehlung der Wahlprüfungskommission

Wir empfehlen, dem 16. Studierendenparlament der TU Dortmund, die Wahl aufgrund von §23 (5) der Wahlordnung für ungültig zu erklären.

Dies muss laut §23 (5) geschehen, wenn „[...] wesentliche Bestimmungen über die Wahlvorbereitung, die Sitzverteilung, das Wahlrecht, die Wählbarkeit, das Wahlverfahren, die Wahlgrundsätze oder die Wahlsicherheit verletzt worden sind, es sei denn, dass dies sich nicht auf die Sitzverteilung ausgewirkt hat.“
Da eine Gruppe von der Wahl ausgeschlossen wurde, ist die Bestimmung des Wahlrechts verletzt. Bei der Gruppe handelt es sich um ca. 1500 Menschen, daher ist es nicht auszuschließen, dass sich dies auf die Sitzverteilung ausgewirkt hat.

Relevante Regelungen:

§23(2) der Wahlordnung: Gegen die Gültigkeit der Wahl kann jede oder jeder Wahlberechtigte binnen 14 Tagen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses Einspruch erheben. Der Einspruch ist unter Angabe der Gründe der Wahlleiterin oder dem Wahlleiter schriftlich einzureichen.

§23(3) der Wahlordnung: „Über Einsprüche gegen die Gültigkeit entscheidet das neu gewählte StuPa. Seine Mitglieder sind auch dann nicht gehindert, an der Entscheidung mitzuwirken, wenn sich die Feststellungen im Einzelfall auf ihre Wahl erstrecken. Das StuPa bildet zur Vorbereitung seiner Entscheidungen die Wahlprüfungskommission.“

§23(5) der Wahlordnung: „Die Wahl ist ganz oder teilweise für ungültig zu erklären, wenn wesentliche Bestimmungen über die Wahlvorbereitung, die Sitzverteilung, das Wahlrecht, die Wählbarkeit, das Wahlverfahren, die Wahlgrundsätze oder die Wahlsicherheit verletzt worden sind, es sei denn, dass dies sich nicht auf die Sitzverteilung ausgewirkt hat.“

§23(7) der Wahlordnung: Wird im Wahlprüfungsverfahren die Wahl ganz oder teilweise für ungültig erklärt, so ist sie unverzüglich in dem in der Entscheidung zu bestimmenden Umfang zu wiederholen.

Protokoll zur ersten Sitzung der Wahlprüfungskommission des 16. Studierendenparlaments

Am 11. August 2022, Zoom

Sitzungsleitung:
Raphael Martin, ab TOP3: Felix Berger

Führung des Protokolls:
Raphael Martin

Vorläufige Tagesordnung:

1. Regularien
   1.1. Eröffnung
   1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
   1.3. Feststellung der endgültigen Tagesordnung
2. Wahl des Vorsitzes und der Stellvertretung
3. Verschiedenes

1. Regularien

1.1. Eröffnung

Raphael Martin, Mitglied des Präsidiums des 16. StuPas, eröffnet die konstituierende Sitzung um 12:18 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Die Sitzung findet digital via Zoom statt.

1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Raphael stellt fest, dass die Wahlprüfungskommission
mit 3 von 6 Mitgliedern beschlussfähig ist.

1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung

David beantragt die Erweiterung der vorläufigen Tagesordnung um den Punkt „Besprechung der Wahlbeschwerde“.

Tagesordnung:

1. Regularien
   1.1. Eröffnung
   1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
   1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
2. Wahl des Vorsitzes und der Stellvertretung
3. Besprechung der Wahlbeschwerde
4. Verschiedenes

Die Wahlprüfungskommission nimmt die obenstehende Tagesordnung
mit 3 zu 0 zu 0 Stimmen an.

2. Wahl des Vorsitzes und der Stellvertretung

Es wird Felix Berger für die Wahl zum Vorsitz der Kommission vorgeschlagen.

Die Wahlprüfungskommission wählt Felix Berger
mit 3 zu 0 zu 0 Stimmen zu ihrem Vorsitzenden.

David Wiegmann kandidiert für die Wahl zum stellvertretenden Vorsitz.

Die Wahlprüfungskommission wählt David Wiegmann
mit 3 zu 0 zu 0 Stimmen zur stellvertretenden Vorsitzenden.

Felix und David nehmen die Wahl an.

Felix übernimmt von nun an die Sitzungsleitung.

3. Besprechung der Wahlbeschwerde

Es wird über die eingereichte Wahlbeschwerde gesprochen.

Die Frage ist, ob es einen Einfluss auf die Sitzverteilung gegeben hat. Geprüft werden sollte auch, ob es die Möglichkeit einer Nachwahl nur für Promotionsstudierende gibt.

Es wird vereinbart, sich an das Justiziariat zu wenden und um eine Einschätzung zu bitten. David übernimmt das. Anschließend trifft sich die Kommission erneut, um eine Entscheidung zu treffen.

Felix fragt die amtierende Wahlkommission nach den Protokollen ihrer Sitzungen. Diese müssten eigentlich auch veröffentlicht werden.

Wenn die Kommission eine Entscheidung getroffen hat, muss diese noch zur Abstimmung ist StuPa gegeben werden.

4. Verschiedenes

Es gibt hier keine weiteren Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: 12:39 Uhr

Anwesend
David Wiegmann
Felix Berger
Moritz Traue
Raphael Martin (Präsidium, Gast)
3/6

Protokoll zur zweiten Sitzung der Wahlprüfungskommission des 16. Studierendenparlaments

Am 12. September 2022, Zoom

Sitzungsleitung:
David Wiegmann

Führung des Protokolls:
Felix Berger

Vorläufige Tagesordnung:

1. Regularien
   1.1. Eröffnung
   1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
   1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
2. Diskussion der Wahlbeschwerde
3. Verfassen einer Empfehlung für das StuPa
4. Verschiedenes

1. Regularien

1.1. Eröffnung

David Wiegmann, eröffnet die Sitzung um 15:09 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Die Sitzung findet digital via Zoom statt.

1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

David stellt fest, dass die Wahlprüfungskommission
mit 4 von 6 Mitgliedern beschlussfähig ist.

1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung

Tagesordnung:

1. Regularien
   1.1. Eröffnung
   1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
   1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
2. Diskussion der Wahlbeschwerde
3. Verfassen einer Empfehlung für das StuPa
4. Verschiedenes

Die Wahlprüfungskommission nimmt die obenstehende Tagesordnung
mit 4 zu 0 zu 0 Stimmen an.

2. Diskussion der Wahlbeschwerde

David hat das Justiziariat befragt, aber sie helfen uns bei der Wahlbeschwerde nicht.

Es besteht Einigkeit, dass wir die Wahl nach §23 (5) der Wahlordnung für ungültig erklären müssen, da das Wahlrecht nicht allen zuteilwurde. Dies verletzt einen Grundsatz der Wahl und hat die Sitzverteilung potentiell beeinflusst.

Bei teilweiser Wiederholung der Wahl ist die Gleichheit der Wahl nicht mehr gegeben, deshalb muss sie unserer Auffassung nach ganz wiederholt werden.

3. Verfassen einer Empfehlung für das StuPa

„Wir empfehlen, dem 16. Studierendenparlament der TU Dortmund, die Wahl aufgrund von §23 (5) der Wahlordnung für ungültig zu erklären. Dies muss laut §23 (5) geschehen, wenn „[…] wesentliche Bestimmungen über die Wahlvorbereitung, die Sitzverteilung, das Wahlrecht, die Wählbarkeit, das Wahlverfahren, die Wahlgrundsätze oder die Wahlsicherheit verletzt worden sind, es sei denn, dass dies sich nicht auf die Sitzverteilung ausgewirkt hat.“

Da eine Gruppe von der Wahl ausgeschlossen wurde, ist die Bestimmung des Wahlrechts verletzt. Bei der Gruppe handelt es sich um ca. 1500 Menschen, daher ist es nicht auszuschließen, dass sich dies auf die Sitzverteilung ausgewirkt hat.“

Die Wahlprüfungskommission stimmt für die obenstehende Empfehlung für das StuPa mit 4 zu 0 zu 0 Stimmen.

4. Verschiedenes

Es gibt hier keine weiteren Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: 15:45 Uhr

Anwesend
David Wiegmann
Felix Berger
Moritz Traue
Sarah Töpfer
Claire Piontek (Gast)
3/6

Änderung der Satzung der Studierendenschaft (§5)

Antragsteller: Paul Weinzierl und Marcel Skorupa

Das Studierendenparlament möge beschließen…

… die folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft anzunehmen.

alt	neu
§ 5 Studierendenparlament (StuPa) (1)Das StuPa besteht aus 35 Mitgliedern, vorbehaltlich einer sich infolge des Wahlverfahrens ergebenden Abweichung. Diese werden von den Mitgliedern der Studierendenschaft in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl auf ein Jahr gewählt. (2)Gewählt wird nach Wahllisten. Jede Wählerin und jeder Wähler hat eine Stimme. Näheres regelt die Wahlordnung. (3)Die auf den Wahllisten stehenden Mitglieder wirken an der hochschulpolitischen Willensbildung der Studierenden mit. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen. (4)Das StuPa gibt sich eine Geschäftsordnung. (5)Die gleichzeitige Mitgliedschaft in StuPa und AStA ist ausgeschlossen.	§ 5 Studierendenparlament (StuPa) (1)Das StuPa besteht aus 35 Mitgliedern, vorbehaltlich einer sich infolge des Wahlverfahrens ergebenden Abweichung. Diese werden von den Mitgliedern der Studierendenschaft in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl auf ein Jahr gewählt. (2)Gewählt wird nach Wahllisten. Jede Wählerin und jeder Wähler hat eine Stimme. Näheres regelt die Wahlordnung. (3)Die auf den Wahllisten stehenden Mitglieder wirken an der hochschulpolitischen Willensbildung der Studierenden mit. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen. (4)Das StuPa gibt sich in der konstituierenden Sitzung jeder Legislatur eine Geschäftsordnung. (5)Die gleichzeitige Mitgliedschaft in StuPa und AStA ist ausgeschlossen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Änderung der Satzung der Studierendenschaft (§10)

Antragsteller: Paul Weinzierl und Marcel Skorupa

Das Studierendenparlament möge beschließen…

… die folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft anzunehmen.

alt	neu
§ 10 Rechte und Pflichten der StuPa-Mitglieder Die StuPa-Mitglieder haben das Recht, die schriftlichen Unterlagen des AStAs einzusehen, mit Ausnahme der Vorgänge, die sich auf Personalangelegenheiten beziehen. Diese können nur von den Mitgliedern des jeweils zuständigen Ausschusses, wenn ein solcher nicht besteht, von den Mitgliedern des Haushaltsausschusses, eingesehen werden.	§ 10 Rechte **und Pflichten** der StuPa-Mitglieder (1) Jedes Mitglied des Studierendenparlamentes muss zu den Sitzungen erscheinen. Jedes Mitglied ist verpflichtet, sich im Verhinderungsfalle spätestens bis zu Beginn der Sitzung beim Präsidium zu entschuldigen. Mündliche Entschuldigungen durch Dritte sind grundsätzlich nicht statthaft. (2) Mindestens ein Mitglied des AStA-Vorstandes ist verpflichtet die gesamte Sitzungsdauer am Studierendenparlament teilzunehmen. (3) Die StuPa-Mitglieder haben das Recht, die schriftlichen Unterlagen des AStAs, mit Ausnahme der Vorgänge, die sich auf Personalangelegenheiten beziehen, einzusehen. Diese können nur von den Mitgliedern des jeweils zuständigen Ausschusses, wenn ein solcher nicht besteht, von den Mitgliedern des Haushaltsausschusses, eingesehen werden.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Änderung der Satzung der Studierendenschaft (§11)

Antragsteller: Paul Weinzierl und Marcel Skorupa

Das Studierendenparlament möge beschließen…

… die folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft anzunehmen.

alt	neu
§ 11 StuPa-Präsidium (1)Das Präsidium besteht aus der oder dem Vorsitzenden und ihren oder seinen Stellvertretern oder Stellvertreterinnen. (2)In der konstituierenden Sitzung beschließt das StuPa die Größe des Präsidiums und wählt aus seiner Mitte einzeln die Mitglieder des Präsidiums. (3)Mitglieder des Präsidiums können nur durch die Wahl einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers gemäß Absatz 2 abberufen werden	§ 11 StuPa-Präsidium (1)Das Präsidium besteht aus der oder dem Vorsitzenden und ~~ihrer oder seinen Stellvertretern oder Stellvertreterinnen.~~ ihrem oder seinem Stellvertreter oder Stellvertreterin. ~~(2)In der konstituierenden Sitzung beschließt das StuPa die Größe des Präsidiums und wählt aus seiner Mitte einzeln die Mitglieder des Präsidiums.~~ (2) Das Präsidium besteht aus zwei Personen. Das StuPa wählt aus seiner Mitte einzeln die Mitglieder des Präsidiums. (3)Ein Präsidium kann nicht ausschließlich aus Personen der aus dem AStA vertretenen Listen bestehen ~~(3)~~(4) Mitglieder des Präsidiums können nur durch die Wahl einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers gemäß Absatz 2 abberufen werden

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Änderung der Satzung der Studierendenschaft (§11)

Antragsteller: Paul Weinzierl und Marcel Skorupa

Das Studierendenparlament möge beschließen…

… die folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft anzunehmen.

alt	neu
§ 11 StuPa-Präsidium (1)Das Präsidium besteht aus der oder dem Vorsitzenden und ihren oder seinen Stellvertretern oder Stellvertreterinnen. (2)In der konstituierenden Sitzung beschließt das StuPa die Größe des Präsidiums und wählt aus seiner Mitte einzeln die Mitglieder des Präsidiums. (3)Mitglieder des Präsidiums können nur durch die Wahl einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers gemäß Absatz 2 abberufen werden	§ 11 StuPa-Präsidium (1) Die erste Amtshandlung des Studierendenparlamentes ist die Wahl des Präsidiums. Zuvor können keine anderen Wahlen durchgeführt oder Beschlüsse gefasst werden, die nicht unter Regularien fallen. (2)Das Präsidium besteht aus der oder dem Vorsitzenden und ~~ihrer oder seinen Stellvertretern oder Stellvertreterinnen.~~ ihrem oder seinem Stellvertreter oder Stellvertreterin. ~~(2)In der konstituierenden Sitzung beschließt das StuPa die Größe des Präsidiums und wählt aus seiner Mitte einzeln die Mitglieder des Präsidiums.~~ (3) Das Präsidium besteht aus zwei Personen. Das StuPa wählt aus seiner Mitte einzeln die Mitglieder des Präsidiums. (4) Ein Präsidium kann nicht ausschließlich aus Personen der aus dem AStA vertretenen Listen bestehen (5) Mitglieder des Präsidiums können nur durch die Wahl einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers gemäß Absatz 2 abberufen werden

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Änderung der Satzung der Studierendenschaft (§21)

Antragsteller: Paul Weinzierl und Marcel Skorupa

Das Studierendenparlament möge beschließen...

... die folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft anzunehmen.

alt	neu
	§ 21 Aufwandsentschädigung (1) Die Höhe der Aufwandsentschädigungen wird vor der Wahl eines neuen AStAs vom Studierendenparlament festgesetzt. Sie dürfen die Hälfte der durchschnittlichen Ausgaben eines "Normal-Studierenden" nach aktueller Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks nicht überschreiten. Die Summe aller Bezüge muss unter dem 10-fachen dieses Maximalbetrags der Bezüge eines Referenten liegen. (2) Mit diesen Aufwandsentschädigungen sind folgende Kosten abgegolten: Fahrtkosten zum Dienstort, erhöhte Verpflegungskosten, Telefonate mit dem privaten Telefon. Bei zusätzlichen Kosten hat das Studierendenparlament über eine gesonderte Entschädigung zu entscheiden. (3) Eine Person, der gemäß Beschluss des Studierendenparlaments eine Aufwandsentschädigung zusteht, kann auf einen Anteil oder den vollständigen Betrag der Aufwandsentschädigung verzichten. (4) Das Studierendenparlament kann mit satzungsgemäßer Mehrheit einem Mitglied des AStAs die Bezüge kürzen bzw. streichen. (5) Die Aufwandsentschädigungen müssen im Haushaltsplan vorgesehen sein.

Verschiebe folgende § entsprechend.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Änderung der Satzung der Studierendenschaft (§43)

Antragsteller: Paul Weinzierl und Marcel Skorupa

Das Studierendenparlament möge beschließen…

… die folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft anzunehmen.

alt	neu
§ 43 Verfahrensregeln für die Organe und die Gremien der Organe (1)Das Organ oder Gremium berät und beschließt in einer ordnungsgemäß einberufenen und geleiteten Sitzung. (2)Das Organ oder Gremium ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist, soweit in einer Ordnung der Studierendenschaft nichts anderes bestimmt ist. Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der Sitzung von der oder dem Vorsitzenden oder Sprecherin oder Sprecher festzustellen; sie gilt solange als gegeben, bis die Beschlussunfähigkeit formell festgestellt wird. Die Geschäftsordnung kann vorsehen, dass die Beschlussfähigkeit im Laufe der Sitzung noch einmal festgestellt werden kann und dass das Organ oder Gremium bei der Behandlung eines Gegenstandes ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist, wenn die Behandlung dieses Gegenstandes wegen Beschlussunfähigkeit zurückgestellt und das Organ oder Gremium zur Verhandlung über denselben Gegenstand noch einmal einberufen wurde. Bei der Einberufung der Sitzung muss in diesem	§ 43 Verfahrensregeln für die Organe und die Gremien der Organe (1)Das Organ oder Gremium berät und beschließt in einer ordnungsgemäß einberufenen und geleiteten Sitzung. (2)Das Organ oder Gremium ist beschlussfähig, wenn ~~mindestens~~ mehr als die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ~~ist~~ sind, soweit in einer Ordnung der Studierendenschaft nichts anderes bestimmt ist. Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der Sitzung von der oder dem Vorsitzenden oder Sprecherin oder Sprecher festzustellen; sie gilt solange als gegeben, bis die Beschlussunfähigkeit formell festgestellt wird. Die Geschäftsordnung kann vorsehen, dass die Beschlussfähigkeit im Laufe der Sitzung noch einmal festgestellt werden kann und dass das Organ oder Gremium bei der Behandlung eines Gegenstandes ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist, wenn die Behandlung dieses Gegenstandes wegen Beschlussunfähigkeit zurückgestellt und das Organ oder Gremium zur Verhandlung über denselben Gegenstand noch einmal einberufen wurde. Bei der Einberufung der Sitzung muss in diesem

Falle auf die Folge, die sich für die Beschlussfassung ergibt, ausdrücklich hingewiesen werden. Satz 1 -4 gilt nicht für Fachschaftsvollversammlungen. (3)Antragsrecht haben nur die Mitglieder des Organs oder Gremiums. Rederecht haben alle anwesenden Personen. Werden mehrere Anträge gestellt, so ist der inhaltlich weitergehende Antrag zuerst zur Abstimmung zu stellen. Änderungsanträge gehen dem ursprünglichen Antrag vor. In Zweifelsfällen entscheidet die oder der Vorsitzende oder Sprecherin oder Sprecher. Im StuPa haben auch die Mitglieder des AStAs, die studentischen Mitglieder im Senat der Technischen Universität Dortmund, die Mitglieder der autonomen Referate, die Sprecher oder Sprecherinnen der Kommissionen und Ausschüsse, der Beauftragte für die Fachschaften (FSB) sowie ein Mitglied der Studierendenschaft, dessen Antrag von mindestens 50 Studierenden unterschrieben wurde, Antragsrecht. (4)Die Abstimmung über einen Beratungsgegenstand erfolgt unmittelbar nach Abschluss der Beratung. Abstimmungen erfolgen in der Regel durch Handzeichen. Auf Verlangen eines anwesenden stimmberechtigten Mitglieds hat die Abstimmung geheim zu erfolgen; dies gilt nicht für Geschäftsordnungsanträge. Entscheidungen über Personalangelegenheiten erfolgen stets in geheimer Abstimmung. (5)Soweit gesetzlich, durch diese Satzung oder durch eine Geschäftsordnung nichts anderes vorgeschrieben ist, ist ein Antrag angenommen,wenn die Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Organs oder Gremiums zustimmt. Bei	Falle auf die Folge, die sich für die Beschlussfassung ergibt, ausdrücklich hingewiesen werden. Satz 1 -4 gilt nicht für Fachschaftsvollversammlungen. (3)Antragsrecht haben nur die Mitglieder des Organs oder Gremiums. Rederecht haben alle anwesenden Personen. Werden mehrere Anträge gestellt, so ist der inhaltlich weitergehende Antrag zuerst zur Abstimmung zu stellen. Änderungsanträge gehen dem ursprünglichen Antrag vor. In Zweifelsfällen entscheidet die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder, bei Gleichheit die*der Vorsitzende oder Sprecher*in. Im StuPa haben auch die Mitglieder des AStAs, die studentischen Mitglieder im Senat der Technischen Universität Dortmund, die Mitglieder der autonomen Referate, die Sprecher oder Sprecherinnen der Kommissionen und Ausschüsse, der Beauftragte für die Fachschaften (FSB) sowie ein Mitglied der Studierendenschaft, dessen Antrag von mindestens 50 Studierenden unterschrieben wurde, Antragsrecht. (4)Die Abstimmung über einen Beratungsgegenstand erfolgt unmittelbar nach Abschluss der Beratung. Abstimmungen erfolgen in der Regel durch Handzeichen. Auf Verlangen eines anwesenden stimmberechtigten Mitglieds hat die Abstimmung geheim zu erfolgen; dies gilt nicht für Geschäftsordnungsanträge. Entscheidungen über Personalangelegenheiten erfolgen stets in geheimer Abstimmung. (5)Soweit gesetzlich, durch diese Satzung oder durch eine Geschäftsordnung nichts anderes vorgeschrieben ist, ist ein Antrag angenommen,wenn die Mehrheit der anwesenden Mitglieder des

Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen werden nur für die Berechnung der Mehrheit nicht mitgezählt. (6)Wahlen in dem Organ oder Gremium erfolgen entsprechend den Absätzen 4 und 5. (7)Beschlüsse des Organs oder Gremiums werden, wenn von diesem nichts anderes bestimmt wird, mit der Beschlussfassung wirksam. Sie sind im Protokoll festzuhaltenund –wenn es sich um zu veröffentlichendeBeschlüsse handelt –durch Aushang an den "Schwarzen Brettern" der Studierendenschaft oder der Fachschaften und auf seinen oder ihren Internetseiten bekanntzumachen. (8)Jedes überstimmte Mitglied kann einen abweichenden Standpunkt in einem schriftlichen Sondervotum darlegen. Dies ist nach der Abstimmung anzukündigen und spätestens vierzehn Tage nach der Sitzung bei der Protokollantin oder dem Protokollanten einzureichen. Das Sondervotum ist in das Protokoll aufzunehmen. Beschlüssen, die anderen Stellen vorzulegen sind, ist das Sondervotum beizufügen. (9)In unaufschiebbaren Angelegenheiten, in denen ein Beschluss des an sich zuständigen Organs oder Gremiums nicht rechtzeitig herbeigeführt werden kann, entscheidet die oder der jeweilige Vorsitzende oder Sprecherin oder Sprecher; dies gilt nicht für die Wahlen. Sie oder er hat dem Organ oder Gremium unverzüglich die Gründe für die getroffene Entscheidung und die Art der Erledigung mitzuteilen. (10)Das Nähere zum Verfahren regeln die jeweiligen von den Organen und Gremienzu erlassenen Geschäftsordnungen.	Organs oder Gremiums zustimmt. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen werden nur für die Berechnung der Mehrheit nicht mitgezählt. (6)Wahlen in dem Organ oder Gremium erfolgen entsprechend den Absätzen 4 und 5. (7)Beschlüsse des Organs oder Gremiums werden, wenn von diesem nichts anderes bestimmt wird, mit der Beschlussfassung wirksam. Sie sind im Protokoll festzuhaltenund –wenn es sich um zu veröffentlichendeBeschlüsse handelt –durch Aushang an den "Schwarzen Brettern" der Studierendenschaft oder der Fachschaften und auf seinen oder ihren Internetseiten bekanntzumachen. (8)Jedes überstimmte Mitglied kann einen abweichenden Standpunkt in einem schriftlichen Sondervotum darlegen. Dies ist nach der Abstimmung anzukündigen und spätestens vierzehn Tage nach der Sitzung bei der Protokollantin oder dem Protokollanten einzureichen. Das Sondervotum ist in das Protokoll aufzunehmen. Beschlüssen, die anderen Stellen vorzulegen sind, ist das Sondervotum beizufügen. (9)In unaufschiebbaren Angelegenheiten, in denen ein Beschluss des an sich zuständigen Organs oder Gremiums nicht rechtzeitig herbeigeführt werden kann, entscheidet die oder der jeweilige Vorsitzende oder Sprecherin oder Sprecher; dies gilt nicht für die Wahlen. Sie oder er hat dem Organ oder Gremium unverzüglich die Gründe für die getroffene Entscheidung und die Art der Erledigung mitzuteilen. (10)Das Nähere zum Verfahren regeln die jeweiligen von den Organen und Gremienzu

	erlassenen Geschäftsordnungen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Änderung der Satzung der Studierendenschaft (§45)

Antragsteller: Paul Weinzierl und Marcel Skorupa

Das Studierendenparlament möge beschließen…

… die folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft anzunehmen.

alt	neu
§ 45 Öffentlichkeit (1)Die Sitzungen des AStAs, des StuPas und der Fachschaftsräte sind in der Regel öffentlich. Die Öffentlichkeit kann aufgrund eines entsprechenden begründeten Antrags mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder für einzelne Gegenstände oder die ganze Sitzung ausgeschlossen werden. (2)Die übrigen Gremien tagen grundsätzlich nicht öffentlich. Sie können mit einer Mehrheit der anwesenden Mitglieder die Hochschulöffentlichkeit herstellen, soweit nicht rechtliche Gründe oder die Wahrung persönlicher Interessen entgegenstehen. (3)In Personalangelegenheiten ist die Öffentlichkeit stets ausgeschlossen. (4)Die Mitglieder der Organe und Gremien sowie die sonstigen Teilnehmer an einer nichtöffentlichen Sitzung sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Das Organ oder Gremium kann durch Beschluss von der Pflicht zur Verschwiegenheit entbinden, soweit Rechtsvorschriften dem nicht entgegenstehen oder die Vertraulichkeit sich nicht aus der Sache selbst ergibt. Über Beratungen in Personalangelegenheiten ist stets	§ 45 Öffentlichkeit (1)Die Sitzungen des AStAs, des StuPas und der Fachschaftsräte sind in der Regel öffentlich. Die Öffentlichkeit kann aufgrund eines entsprechenden begründeten Antrags mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder für einzelne Gegenstände ~~oder die ganze Sitzung~~ ausgeschlossen werden. (2)Die übrigen Gremien tagen grundsätzlich nicht öffentlich. Sie können mit einer Mehrheit der anwesenden Mitglieder die Hochschulöffentlichkeit herstellen, soweit nicht rechtliche Gründe oder die Wahrung persönlicher Interessen entgegenstehen. (3)In Personalangelegenheiten ist die Öffentlichkeit stets ausgeschlossen. (4)Die Mitglieder der Organe und Gremien sowie die sonstigen Teilnehmer an einer nichtöffentlichen Sitzung sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Das Organ oder Gremium kann durch Beschluss von der Pflicht zur Verschwiegenheit entbinden, soweit Rechtsvorschriften dem nicht entgegenstehen oder die Vertraulichkeit sich nicht aus der Sache selbst ergibt. Über Beratungen in Personalangelegenheiten ist stets

Verschwiegenheit zu wahren.	Verschwiegenheit zu wahren.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Bericht des AStA

Zur Sitzung des Studierendenparlamentes

am 15.09.2022

Grußwort

Liebe Parlamentarier*innen,

wir hoffen, es geht euch gut. Im Folgenden findet ihr den Bericht zu unserer Arbeit seit der letzten Sitzung. Wenn Fragen sind, meldet euch gerne vorher oder während der Sitzung!

Herzliche Grüße, euer AStA

Es berichten:

Mitglied	Position	Team(s)
David Wiegmann	Sprecher	Vorsitz
Leonie Lippert	Stellv. Sprecherin	Vorsitz; Nachhaltigkeit und Mobilität
Florian Virow	Finanzreferent	Finanzen und Fachschaften
Annika Ricke	Referentin	Finanzen und Fachschaften
Denise Brüßermann	Referentin	Hochschulpolitik und Lehre
Lea Pinhammer	Referentin	Hochschulpolitik und Lehre
Hestia van Roest	Referentin	Öffentlichkeit; Kultur
Daniel Gorin	Referent	Kultur
Sarah Toepfer	Referentin	Kultur
Claire Piontek	Referentin	Soziales, Diversität und Internationales
Darius Weitekamp	Referent	Soziales, Diversität und Internationales
Yasmin Sherif	Referentin	Soziales, Diversität und Internationales
Felix Berger	Referent	Nachhaltigkeit und Mobilität

Grußwort 1
Vorsitz 3
Klausurtagung 3
Tag der offenen Tür 4
Übernahme Allgemeine Anfragen 4
Medienregal 4
Laptoptaschen Beschriftung 4
Vorstellungs-Interview mit der Universität 4
Gespräch mit Pandemiebeauftragten 4
Pressearbeit 5
AStA-Kleidung 5
Anfragen an das Justiziariat 5
Moodle-Raum für die FsRK 5
Neue Beschilderung im AStA 5
Studienzweifler*innen-Beratung 5
Hochschulsport-Treffen 5
Digi-Fellows 6
Liegestühle 6
Bescheinigungen 6
Bargeldloses Zahlen im AStA 6
Vorbereitung auf Termine 6
Fahrradwerkstatt 6
Ersti-Hilfe-Station 6
Neuanschaffungen für das Büro 7
Finanzen 7
SBM-Anträge 7
Vorbereitung der SBM-Zahlung für das SoSe22 7
Gespräch mit dem Hochschulsport 7
Nachtragshaushalt 7
Aktive und inaktive AGen 7
Öffentlichkeit 8
O-Wochen-Vorbereitungen 8
Bewerbungen 2. Öffentlichkeitsstelle 8
Gewinner*innen Beutel-Wettbewerb 8
Pressemitteilung 9-Euro-Ticket-Nachfolger 8
Sonstiges 8

Hochschulpolitik und Lehre 9
SHK Vernetzung 9
Beratung 9
Arbeitskreis für hochschulpolitisches Engagement 9
Soziales, Diversität und Internationales 9
Übersicht: Beratungen 9
Feedbackgespräch mit AStA Beratungen 9
Periodenproduktspender 10
IKC 10
Widersprüche 10
Sharing Event 10
Technikverleih 10
AStA-Medienregal 10
Kultur 10
Planung der O-Woche 10
Inventur 11
Halloween Party 11
IKC 11
Jahresprogramm 11
Nachtragshaushalt 11
Nachhaltigkeit und Mobilität 11
Fairteiler 11
Austausch mit NHB 12
Escape Room 12
Kontaktaufnahme mit Bahn wegen S1-Ausfällen 12
Mobilitätskonzept Uni 12
Sharing Event O-Woche 12
Nachhaltigkeitswoche 12

Vorsitz1

Klausurtagung

Vom 25. bis 27. August hat der AStA im DPSG Diözesanzentrum Rüthen seine Klausurtagung abgehalten. Dabei sind verschiedene Themen für die Zusammenarbeit als AStA-Team besprochen worden, ebenso konnten die Referate Projekte für die nächsten Wochen und Monate planen. Neben den Arbeitsinhalten der Tagung gab es auch Zeit für das Kennenlernen unter den Referent*innen.

Team Vorsitz hat die Tagung geplant und durchgeführt. Die geplanten Kosten wurden unterschritten. Weitere Details zur Klau

Tag der offenen Tür

Für den Tag der offenen Tür der TU Dortmund planen wir im AStA eine Art kleinen Markt der Möglichkeiten, auf dem AGs und die autonomen Referate sich vorstellen können. Dafür wurde eine Mail an alle AGs und autonomen Referate verschickt. Wir haben bereits einige Rückmeldungen erhalten. Macht aber gerne nochmal Werbung dafür! Auch der AStA wird sich dort vorstellen und auf die vielfältigen Angebote hinweisen.

Übernahme Allgemeine Anfragen

Während Hagens Urlaub haben wir die allgemeinen Anfragen, die per Mail den AStA erreichen, übernommen. Zudem haben wir in der Zeit die Anfragen zu den Berechtigungsscheinen für das Vorkursticket bearbeitet und versendet.

Medienregal

Gemeinsam mit dem Referat SDI möchten wir eine Mediensammlung erstellen zu verschiedenen Themen wie Sexismus, Rassismus oder Nachhaltigkeit. Die Sammlung soll Bücher und Filme enthalten, aber z.B. auch Podcastempfehlungen. Dazu soll am 22.9. ein Bücherregal gebaut werden, da wir nur einen kleinen Platz dafür zur Verfügung haben und mit den spezifischen Maßen als Vorgabe sich eine platzsparende Lösung ausgedacht werden musste. Die Pläne dafür sind bereits erstellt. Ein Verleihsystem für die Bücher im Regal wird aktuell in Kooperation mit den AStA Admins geplant. Neben den Büchern wird es seinen QR-Code zu einem Linktree mit digitalen Medien wie z.B Podcasts auf dem Regal geben.

Laptoptaschen Beschriftung

Team SDI hat Laptoptaschen zum Schutz für den Verleih besorgt. Für jede der Taschen haben wir vor mit einem Plotter aus Flexfolie den Namen des Geräts und das AStA Logo zu erstellen. Die Folie wurde besorgt und die ersten Dateien wurden dafür bereits erstellt. Am Ende der Woche wird dieses Projekt fertiggestellt sein.

Vorstellungs-Interview mit der Universität

Wir haben mit dem Referat Hochschulkommunikation ein Interview geführt, dass über die Kanäle der Universität verbreitet wurde. Im Interview haben wir unsere inhaltlichen Schwerpunkte dargestellt

Gespräch mit Pandemiebeauftragten

Da im Uni-Filmclub immer noch Maskenpflicht besteht und die Leute vom UFC uns gebeten hatten, mit den zuständigen Stellen der Universität zu sprechen, haben wir das Gespräch mit dem Pandemiebeauftragten der TU, Bernd Lilienthal, gesucht. Leider ist das Gespräch wenig erfolgreich verlaufen, dem zuständigen Referat 7 scheint am Austausch

mit der Studierendenschaft nicht interessiert zu sein, die Maskenpflicht für die Filmvorführungen besteht offiziell weiterhin. Wir überlegen, wie wir mit der uns unverständlichen Kommunikation durch den Pandemiebeauftragten umgehen wollen.

Pressearbeit

Mit KURT und dem WDR wurden Interviews zum Thema Inflationsfolgen für Studierende geführt. Darüber hinaus haben wir eine Pressemitteilung an die Dortmunder Lokalpresse herausgegeben, in der wir einen studierendenfreundlichen Nachfolger des 9-Euro-Tickets fordern.

AStA-Kleidung

Für die neuen Referent*innen wurde Kleidung bestellt, die vor der O-Woche noch ankommen soll.

Anfragen an das Justiziariat

Das Justiziariat wurde bezüglich der Kostenübernahme von Wiederholungs-Wahlen sowie zur Rechtmäßigkeit von kommissarischen Fachschaftsrats-Mitgliedern angefragt. Zur ersten Anfrage liegt bereits eine Antwort vor, die Kosten der Verwaltungshilfe (wie in unserer Wahlordnung geregelt) würden bei jeder Wahl übernommen werden.

Moodle-Raum für die FsRK

Es wurde ein Moodle-Raum für die FsRK angelegt, der von den Fachschaftsbeauftragten bespielt werden soll.

Neue Beschilderung im AStA

Es wurden einige Beschriftungen im AStA ausgetauscht, damit diese besser lesbar und zweisprachig (deutsch/englisch) sind.

Studienzweifler*innen-Beratung

Mit Dr. Rucktäschel von der Allgemeinen Studienberatung wurde ein Gespräch bezüglich des Projekts „Die 2. Entscheidung“ geführt. Das Projekt richtet sich an Studienzweifler*innen. Die Beratung für Studienzweifler*innen von IHK und HWK, welche Teil der Beratungsstrategie für Studienzweifler*innen ist, soll bereits diesen Monat wieder in den Räumen des AStAs stattfinden (immer am letzten Dienstag des Monats)

Hochschulsport-Treffen

Mit dem Leiter des Hochschulsports an der TU Dortmund wurde ein Gespräch geführt. Zentraler Inhalt war, dass die Preise für die Sportkarte steigen sollen, um jeweils 5€ (Semester-Sportkarte von 15 auf 20€, Ferienkarte von 9 auf 14€). Grund sind steigende Kosten für Übungsleiter und SHKs, zudem wurde die Karte seit 2012 nicht preislich angepasst. Wir würden die Preiserhöhung mittragen, haben aber auch erwähnt, dass wir uns für die Zukunft keine weiteren großen Preissprünge wünschen.

Ebenfalls wünscht sich der Hochschulsport, den Beitrag zu erhöhen, den alle Studierenden tragen. Dieser liegt derzeit bei 0,51€ (Ursprünglich eine D-Mark, 2002 eins zu eins umgerechnet) und soll auf 0,75€ steigen. Die Debatte über die Erhöhung wird Teil der nächsten Beitragsordnung werden.

Digi-Fellows

Wir haben an einer digitalen Jury-Sitzung teilgenommen, bei der ein Projekt für den DigiFellows-Lehrpreis ausgewählt wurde.

Liegestühle

Wir haben Liegestühle mit AStA-Logo für die Ersti-Hilfe-Station angeschafft. Sie sollen bald auch ins Ausleihsystem mit aufgenommen werden.

Bescheinigungen

Für viele AStA- und Fachschafts-Mitglieder wurden Bescheinigungen über ehrenamtliches Engagement ausgestellt, damit sich auf das Deutschlandstipendium beworben werden kann.

Bargeldloses Zahlen im AStA

Es wurde ein Terminal zum bargeldlosen Zahlen im AStA angeschafft und eingerichtet. Zwar fallen pro Transaktion Gebühren an (0,9%/1,9% je nach Karte), dies erscheint uns jedoch gerechtfertigt, damit auch wir Zahlungen wie am Rest des Campus annehmen können.

Vorbereitung auf Termine

Es wurde sich auf verschiedene Termine vorbereitet, bei denen wir die Studierendenschaft vertreten, z.B. die Podiumsdiskussion zum Tag der digitalen Lehre oder das Richtfest des Caledo

Fahrradwerkstatt

Es wurde die Bewerbung für die Fahrradwerkstatt weiter verbreitet, damit sich geeignete Bewerber*innen finden lassen

Ersti-Hilfe-Station

Die Ersti-Hilfe-Station wurde zusammen mit Öffentlichkeitsarbeit und HoPo geplant. Es soll einen Anlaufpunkt für Studienbeginner*innen geben, der sich vor dem AStA-Büro befindet. Ein Chill-Out-Bereich soll zum Entspannen anregen, mind. zwei Referent*innen sollen für Fragen bereit stehen. Die Fachschaften wurden gebeten uns mitzuteilen, was in den jeweiligen O-Wochen geplant ist, um die Erstis dorthin zu verweisen. Auch wurde ein Awareness-Telefon für die O-Woche vorbereitet.

Die Ersti-Beutel-Bestellung wurden darüber hinaus vorbereitet, damit diese in der O-Woche bei uns sind.

Neuanschaffungen für das Büro

Wir haben durchgerechnet, was wir im Nachtragshaushalt benötigen, um das Büro zeitgemäßer zu gestalten. Hauptaugenmerk ist die Schaffung eines Besprechungsraumes, die Anpassung des Arbeitsraumes an mobiles Arbeiten und die Verbesserung der Beratungssituation im Beratungsraum.

Finanzen

SBM-Anträge

Wir haben alle Fachschaften angeschrieben und ihnen mitgeteilt welche SBM-Anträge sie noch nicht abgerufen haben. Außerdem haben wir damit begonnen, liegen gebliebene Anträge zu bearbeiten und fehlende Dokumente nachzufordern.

Vorbereitung der SBM-Zahlung für das SoSe22

Wir haben bei Dezernat 2 die benötigten Statistiken für die Berechnung der Selbstbewirtschaftungsmittel der Fachschaften angefordert. Die Berechnung der Aufteilung wird in den nächsten zwei Wochen stattfinden.

Gespräch mit dem Hochschulsport

Mit dem Vorsitz hatte man ein gemeinsames Treffen mit dem Hochschulsport, wo uns das Programm des Hochschulsports und ihr Ideen für die Zukunft mitgeteilt hat. Dabei teilte man uns mit, dass man eine Erhöhung der Semesterkarte von 15 auf 20 Euro plant. Die letzte Erhöhung der Semesterkarte hat vor 12 Jahren stattgefunden. Des weiteren wurden wir gefragt, wie das Vorgehen ist, wenn man den Sozialbeitrag der Studierenden ändern möchte. Der Wunsch von Hochschulsport ist den Beitrag von aktuell 51 Cent auf 75 Cent pro Semester anzuheben.

Nachtragshaushalt

Wir haben die AGen und Autonomen Referate angeschrieben, ob sich der Finanzbedarf geändert hat. Nach dem jetzt alle Rückmeldungen eingetroffen sind. Werden wir einen Entwurf des 1.Nachtragshaushalts 2022/23 erarbeiten und diesen im HHA und StuPa einbringen.

Aktive und inaktive AGen

Wir haben alle AGen angeschrieben und nach den fälligen Tätigkeitsberichten und Finanzberichte gefragt. Von einigen AGen haben wir verschiedensten Kontaktversuchen keine Rückmeldungen erhalten, sodass wir einen Antrag vorbereiten um inaktive AGen aufzulösen.

Öffentlichkeit

O-Wochen-Vorbereitungen

Die September-Wochen stehen bisher sehr stark im Fokus der O-Woche. Für das Team Öffentlichkeitsarbeit gibt es eine Vielzahl an Grafiken und Werbe-Prints, die für den Oktober fertig und im Druck sein müssen. Es sollen sowohl Poster zum Bewerben des AStA gedruckt werden, als auch Infos für neue Erstis, neue Broschüren, Postkarten und ein Leporello für das SDI-Team und auch Werbung für die Halloween-Party soll in der O-Woche in Umlauf gebracht werden.

Bewerbungen 2. Öffentlichkeitsstelle

Nach viel Werbung und einer langen Suche haben David und Hestia sich Anfang September mit zwis Bewerber*innen verabredet zu einem Bewerbungsgespräch für die noch offene Stelle im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Dank Corona konnte leider nur eines dieser Gespräche in Präsenz stattfinden.

Gewinner*innen Beutel-Wettbewerb

Es wurden alle Gewinner*innen via Email kontaktiert und der 1. Platz wurde mit dem Studierendenwerk in Kontakt gebracht für einen Termin. Die Taschen sind im Druck und das Gewinner-Design wird auch auf den Print-Medien des AStA in der O-Woche viel zu sehen sein.

Pressemitteilung 9-Euro-Ticket-Nachfolger

Es wurde eine Pressemitteilung des AStA herausgegeben, in welcher wir aktiv darauf hingewiesen haben, dass wir erwarten, dass der Nachfolger des 9-Euro-Tickets auch für Studierende einen neuen Vorteil bringen wird und es beim Semesterticket nicht einfach beim alten bleiben kann.

Sonstiges

Postings wurden erstellt zur Semesterticket-Erweiterung, dem Vorkursticket, der Klausurtagung, den Urlauben der Beratungen, der Kurswahl, dem Deutschlandstipendium, der NRW-weiten Semesterticket-Aktion, der Ausschreibung der Fahrradwerkstatt und das die AStA Website nun auf Englisch zu lesen ist. Besonders zu den Themen des Semestertickets kamen sehr viele Anfragen von Studierenden via Social Media bei uns an und wurden beantwortet.

Ebenfalls wurden einige Umfragen via der Story bei Instagram abgehalten, um mit Studis ins Gespräch zu kommen.

Hochschulpolitik und Lehre

SHK Vernetzung

Wir haben uns mir den SHK-Vertretern getroffen um unsere zukünftige Zusammenarbeit zu besprechen. Geplant wird ein Treffen zur SHK Vernetzung am 02.11.2022. Die Veranstaltung soll die SHKs mit der TVStud Bewegung bekannt machen. Dabei werden wir uns als Referat vorstellen und auch die GEW wird zu Gast sein um das Bestreben, einen Tarifvertrag für die SHKs zu ermöglichen, aufzuklären. Des Weiteren haben wir uns kürzlich darum gekümmert, dass die SHKs darüber informiert werden, wie sie die Energiepauschale bekommen können.

Beratung

Anfang August haben wir uns mit Mirco Birkenkamp getroffen. Dabei haben wir besprochen, wie unsere Zusammenarbeit im Punkt Beratung zukünftig ablaufen soll. Gemeinsam haben wir uns darauf geeinigt, dass Mirco den Fokus auf Einzelfälle setzt, während wir es uns zur Aufgabe gemacht haben, Gruppen in Problemfällen zu Vertreten.

Arbeitskreis für hochschulpolitisches Engagement

Auch die Reinitiierung des Arbeitskreis für Hochschulpolitik wird momentan geplant. Ein erstes Treffen soll am 12.10.2022 stattfinden, zu dem alle Interessenten, die an dem Projekt mitarbeiten wollen, eingeladen werden. Als erste Aktion haben wir bereits einen Flyer für die Ersti-Tüten gestaltet, der die Erstsemester über Möglichkeiten für hochschulpolitische Engagement aufklären soll.

Soziales, Diversität und Internationales

Übersicht: Beratungen

Nach dem das Team SDI in den letzten Wochen einige Kennenlerntermine mit verschiedenen Beratungsstellen an der Uni gehabt hat, haben wir uns dazu entschieden eine Übersicht für die Ersti Tüte zu erstellen, in der alle relevanten Beratungen nach Themenbereich (psychologisch, finanziell, studiumsorganisatorisch, sozial) und nicht nach Institut aufgelistet sind. Dies beinhaltet Beratungsangebote der Uni, des AStAs, des Studierendenwerks und des DoBuS. Diese Übersicht soll auch für die Beratungsstellen selbst zur Verfügung gestellt werden, um die Vernetzung untereinander zu fördern und zu erleichtern.

Feedbackgespräch mit AStA Beratungen

Wir planen mit jeder der AStA Beratungen ein einzelnes Treffen um eine Rückmeldung über die aktuellen Anliegen und Probleme der Studierenden zu bekommen. Bisher fand nur das Treffen mit der Mieterberatung statt. Zudem würden wir gerne eine digitale Rückmeldemöglichkeit erarbeiten, in der Studierende nach dem Beratungstermin den Beratungen ein Feedback und Anmerkungen hinterlassen können. Das Konzept wird noch in Rücksprache mit den Beratungen und Alex erarbeitet.

Periodenproduktspender

In die Ersti Tüten sollen die Periodenplakate im Postkartenformat als Werbung für den Periodenproduktspender reingelegt werden. Zudem sammeln wir aktuell Informationen über Universitäten und Schulen, die kostenlose Periodenprodukte anbieten und ihre Finanzierung, um mit einem neuen Ansatz das Rektorat der Uni und/oder das Studierendenwerk für ein campusweites Pilotprojekt begeistern zu können.

IKC

Es fand ein erstes Reflexions- und planungstreffen für das Winter- Internationale Kultur Café für das kommende Semester statt. Da uns leider die sonstigen Räumlichkeiten nicht zur Verfügung stehen sind wir auf der Suche nach einem neuen Ort für das Fest.

Widersprüche

Es wurden die Widersprüche der Härtefallanträge für das Wintersemester 20022/23 bearbeitet. Dafür wurden auch neue Antwort-Emails ausgearbeitet, die weitere Hilfsangebote zur längerfristig en Problemlösung beinhalten. Aufgrund der kürzeren Antragszeit sind weniger Widersprüche eingegangen als die vorherigen Semester. In Kürze folgen dann die Härtefallanträge der Erstsemester.

Sharing Event

Für die O-Woche ist mit dem Referat Nachhaltigkeit und Mobilität ein Sharing Event geplant, um unter anderem das Sharing Regal im AStA zu bewerben.

Technikverleih

Für den Technikverleih wurden in Absprache mit dem restlichen AStA nachhaltige Laptophüllen angeschafft, um die Laptops zu schützen und Ordnung im Ausleihschrank zu schaffen. Dafür wurde vor dem Verkauf ein Preisvergleich gemacht und dokumentiert. Jetzt werden noch Aufbügel-Folien gedruckt, damit die Taschen ein AStA-Logo erhalten.

AStA-Medienregal

Gemeinsam mit dem Vorsitz plant das SDI ein Medienregal im AStA aufzustellen mit Medien zu gesellschaftspolitischen Themen. (s. Vorsitz)

Kultur

Planung der O-Woche

Das Team Kultur plant verschiedene Events für die O-Woche. Zusammen mit dem ABeR und dem DoBus versuchen wir unsere Angebote möglichst barrierefrei anbieten zu können. Die Events an denen wir gerade planen sind eine Rallye, verschiedene Campusführungen angepasst an die Bedarfe von Studierenden und ein Flunkyball tournier zwischen den verschiedenen Fachschaften

Dafür stehen wir in Kontakt mit Sponsoringfirmen und der Stadt- und Landesbibliothek, da wir einen von dieser geplanten Escape- Room Gutschein an sechs Gewinner verlosen möchten.

Inventur

Das Team Kultur hat das Lager des AStA aufgeräumt und die Bestände katalogisiert. In einem weiteren Schritt sollen nun die Materialien in den Verleih mitaufgenommen werden.

Halloween Party

Da Halloween kurz vor der Tür steht, haben unserer Planungen bezüglich einer Party im EF50 Foyer begonnen, die am 27.10.2022 stattfinden soll. Durch die Inventur konnten auch bereits diverse Materialien, welche für die Party notwendig sind, gefunden werden.

IKC

Gemeinsam mit dem Referat SDI sind wir in der Planung, das Winter-IKC auf die Beine zu stellen. Die Suche nach neuen geeigneten Räumlichkeiten für dieses Event ist ganz oben auf der Agenda.

Jahresprogramm

Wir haben an dem Programm bis zum neuen Jahr gearbeitet und einen zeitlichen Ablauf erstellt.
Für manche der Projekte hat bereits ein erster Austausch mit externen Veranstaltern stattgefunden. Wird sind sehr zuversichtlich, dass wir alle Punkte stemmen werden.

Nachtragshaushalt

Für unsere Veranstaltungen und Events haben wir an einem Nachtragshaushalt gearbeitet und diesen begründet.

Nachhaltigkeit und Mobilität

Fairteiler

Das Food-Sharing Regal war während der Pandemie nicht zugänglich, da der AStA geschlossen war. Dementsprechend war es auch auf https://foodsharing.de/ als nicht zugänglich gekennzeichnet. Da der AStA nun wieder für alle geöffnet ist, haben wir uns darum gekümmert, dass der Fair-Teiler auch wieder als aktiv gekennzeichnet ist. Zudem hatten wir mit der Campusgarten-AG Kontakt, die nun nach und nach ein Teil ihrer Ernte dort für alle Studis zugänglich machen. Bei der ersten Lieferung haben wir es auch direkt auf Instagram in der Story geteilt.

Austausch mit NHB

Es fand ein Vorstellungstreffen mit Henning und Jona vom Nachhaltigkeitsbüro der TU statt. Bei diesem Treffen haben wir unsere Pläne für diese Legislatur besprochen und gebrainstormed, welche Projekte wir zusammen umsetzen wollen.

Escape Room

Zusammen mit dem Nachhaltigkeitsbüro und anderen Interessierten, soll ein Escape Room in einem Baucontainer auf dem Campus entstehen. Dieser soll von Studierenden kostenlos genutzt werden können und Prinzipien der Nachhaltigkeit spielerisch vermitteln.

Kontaktaufnahme mit Bahn wegen S1-Ausfällen

Wie ihr sicherlich wisst, hat die S1 regelmäßig Probleme und fällt aus. Das führt dazu, dass viele Studis an der Uni oder dem Hbf. gestrandet sind und einen Umweg zur Uni oder nach Hause nehmen müssen. Wir haben Kontakt (Vorerst nur mit DSW21) aufgenommen und gefragt, ob es möglich ist in solchen Ausfallsituationen Busse bereitzustellen, welche zwischen Uni und HBF über Dorstfeld pendeln. Wir warten hier erst mal auf eine Antwort und überlegen dann, mit wem wir noch Kontakt aufnehmen könnten/sollten.

Mobilitätskonzept Uni

In der Nachhaltigkeitsstrategie der Universität steht, dass ein Mobilitätskonzept für das Unigelände erstellt werden soll. Die Erstellung des Konzepts wird vermutlich das NH-Büro übernehmen, wobei wir unsere Hilfe angeboten haben. Bei unserem Vorstellungstreffen kam schon die Idee auf, in den leer stehenden Räumlichkeiten unter der Sparkasse ein Fahrradparkhaus zu installieren. Es liefen auch schon Gespräche zwischen NH-Büro und Studierendenwerk, in denen das Studierendenwerk nicht abgeneigt klang.

Sharing Event O-Woche

Für die O-Woche ist mit dem Referat SDI ein Sharing Event geplant, um unser Sharing Regal des AStA zu bewerben.

Nachhaltigkeitswoche

Für nächstes Frühjahr planen wir wieder eine Nachhaltigkeitswoche. Hierfür haben wir angefangen Vorträge, Workshops und andere Aktionen zu planen bzw. anzufragen.

Ergebnisprotokoll der AStA-Klausurtagung

25. bis 27. August 2022 – Rüthen

TOP 1: Willkommen bei der Klausurtagung

In einer **Kennenlernrunde** lernten sich die Referent*innen besser kennen, indem Sie einen Bingo-Schein ausfüllen mussten, in dem Fakten über die Anwesenden eingetragen waren. In einer **Positionsbestimmung** wurde geklärt, was der AStA derzeit für die Referent*innen ist und was gut/schlecht läuft. Im Anschluss wurde das Programm dargestellt. **Wünsche und Befürchtungen** für das Wochenende wurden gesammelt und im Raum aufgehangen. Zum Ende wurden **Fragen der Organisation** (z.B. Kochdienste) geklärt

TOP 2: AStA-Sitzung

Es fand eine standardmäßige AStA-Sitzung statt. Die Ergebnisse der Sitzung befinden sich im regulären Protokoll.

TOP 3: Gute Arbeit organisieren für den ganzen AStA

Es wurde sich auf eine **Feedbackstrategie** geeinigt (situationsbezogenes Feedback und semesterweise feste Feedback-Sitzungen, Ich-Botschaften stehen im Mittelpunkt). Sarah hat hierfür einen Feedbackbogen erstellt.

Es wurde sich darüber unterhalten, wie der nächste **Mitarbeiter*innen-Referent*innen-Workshop** aussehen soll. Es soll entweder Ableismus oder Sexismus auf institutioneller Ebene behandelt werden. Der Workshop soll mit einer Möglichkeit zur Vernetzung (z.B. grillen) enden.

Es wurde über den **Code of Conduct (CoC)** und eine **Awareness-Strategie in der O-Woche** gesprochen. Der CoC soll präsenter im AStA aufzufinden sein. In der O-Woche soll es eine dauerhaft von Referent*innen betreute Telefonnummer geben, bei der sich Studis bei Problemen, z.B. Übergriffigkeit, melden können. Hier soll an die richtigen Stellen verwiesen werden. Claire und David arbeiten das Konzept weiter aus, damit alle, die sich für den Telefondienst bereit fühlen, vorbereitet werden können.

Zudem wurde über die Zukunft des **Ticketsystem Zammad** gesprochen. Der Test der neuen Art, E-Mails im AStA zu bearbeiten, trifft nicht bei allen Referent*innen auf Gefallen. Es wurde sich darauf geeinigt, in einer der nächsten AStA-Sitzungen über die Weiterführung des Projekts zu sprechen.

TOP 4: Gute Arbeit organisieren für die Referate

Die Referate tauschten sich intern darüber aus, was in nächster Zeit geplant ist. Die Schwerpunkte waren dabei unterschiedlich gesetzt. Das **Finanzreferat** hat geplant, wie Home-Office für das Referat besser umzusetzen ist und wie das „How-to-Finanzreferat-Fachschaften“ aufgebaut werden soll. Das **Referat SDI** hat sich mit den Beratungen des AStAs mehr auseinandergesetzt (wo mehr angeboten werden kann, wie wir auf Entwicklungen der Nachfrage reagieren können). Für das **Kulturreferat** waren die O-Woche mitsamt Planung eines Fachschaftentouniers im Flunkyball sowie die Planung einer Halloweenparty die hauptsächlich besprochenen Aspekte. Das **Team Hochschulpolitik und Lehre** hat sich um

die Situation der SHKs gekümmert. Es wurde eine neue SHK-Vernetzung geplant und zur Situation des Heizkostenzuschusses für Studierende recherchiert. Die Recherche soll in eine Rundmail fließen, die zusammen mit der SHK-Vernetzung an alle Betroffenen geschickt werden soll. Das **Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität** hat mit den Planungen für die nächste Nachhaltigkeitswoche begonnen.

TOP 5: Präsentation der Referatsphase

Die Referate präsentieren die Ergebnisse aus TOP 4.

TOP 6: Reflektion

Das Wochenende wird reflektiert. Positiv hervorgehoben wird der Team-Spirit, den der AStA in den Tagen entwickelt hat, und die Möglichkeit, dass die Referate ihre Projekte planen konnten. Kritisiert wurde die Anbindung des Tagungsortes, da die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln eher umständlich war.

Protokoll zur zweiten Sitzung des 16. Studierendenparlaments

Am 11. Juli 2022, Hörsaalgebäude II, HS5

Sitzungsleitung:
Emily Veuhoff und Raphael Martin

Führung des Protokolls:
Hendrik Reichenberg

Tagesordnung:

1. Regularien
   1.1. Eröffnung
   1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
   1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
   1.4. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen
2. Berichte
   2.1. AStA
   2.2. Andere Gremien
   2.3. Arbeitsgruppen des StuPa
3. Beschlussfähigkeitskontrolle
4. Antrag „Onlineformat Stupasitzung“
5. Wahl des AStA
6. Nachwahl Ausschüsse
7. Wahl des StuPa 2022
   7.1. Wahlbeschwerde
   7.2. Wahl einer Wahlprüfungskommission
8. Satzungs- und Ordnungsänderungen
   8.1. Geschäftsordnungsänderungen
      8.1.1. GO §1
      8.1.2. GO §2
      8.1.3. GO §2 (1)
      8.1.4. GO §6
      8.1.5. GO §11
      8.1.6. GO §12
      8.1.7. GO §13
      8.1.8. GO $14
   8.2. Änderungen der Satzung der Studierendenschaft
      8.2.1. SdS §5

8.2.2. SdS §10

8.2.3. SdS §11

8.2.4. SdS §11 (1)

8.2.5. SdS §21

8.2.6. SdS §43

8.2.7. SdS §45

8.3. Wahlordnungsänderungen

8.3.1. Wo §4

8.3.2. Wo §24

8.3.3. Antrag §4 (2), §7 und §16

9. Antrag „Solidarität mit den Streikenden der Universitätskliniken in NRW!“

10. Sonstiges

1. Regularien

1.1. Eröffnung

Emily Veuhoff (Präsidium/wählBar) eröffnet die Sitzung um 18:18 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Emily Veuhoff (Präsidium/wählBar) stellt fest, dass das StuPa mit 21 von 31 Parlamentarier*innen beschlussfähig ist.

1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung

Redebeiträge:

Das Plenum entscheidet sich auf Vorschlag von Florian V. (Juso HSG) dazu, den Tagesordnungspunkt Antrag „Onlineformat StuPasitzung“ vor den Tagesordnungspunkt Wahl des AStA zu setzen.

Das Studierendenparlament übernimmt die obenstehenden Änderungen mit 19 zu 0 zu 3 Stimmen in die Tagesordnung.

Tagesordnung:

1. Regularien
   - 1.1. Eröffnung
   - 1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
   - 1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
   - 1.4. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen
2. Berichte
   - 2.1. AStA
   - 2.2. Andere Gremien
   - 2.3. Arbeitsgruppen des StuPa
3. Beschlussfähigkeitskontrolle
4. Antrag „Onlineformat Stupasitzung“
5. Wahl des AStA
6. Nachwahl Ausschüsse
7. Wahl des StuPa 2022
   - 7.1. Wahlbeschwerde
   - 7.2. Wahl einer Wahlprüfungskommission
8. Satzungs- und Ordnungsänderungen
   - 8.1. Geschäftsordnungsänderungen

8.1.1. GO §1

8.1.2. GO §2

8.1.3. GO §2 (1)

8.1.4. GO §6

8.1.5. GO §11

8.1.6. GO §12

8.1.7. GO §13

8.1.8. GO $14

8.2. Änderungen der Satzung der Studierendenschaft

8.2.1. SdS §5

8.2.2. SdS §10

8.2.3. SdS §11

8.2.4. SdS §11 (1)

8.2.5. SdS §21

8.2.6. SdS §43

8.2.7. SdS §45

8.3. Wahlordnungsänderungen

8.3.1. Wo §4

8.3.2. Wo §24

8.3.3. Antrag §4 (2), §7 und §16

9. Antrag „Solidarität mit den Streikenden der Universitätskliniken in NRW!“

10. Sonstiges

Das Studierendenparlament nimmt die obenstehende Tagesordnung inklusive der vorgeschlagenen Änderungen mit 21 zu 0 zu 0 Stimmen an.

1.4. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen

Es gibt die Bitte, dass das Präsidium die Anwesenheitsliste im Protokoll der ersten Sitzung des 16. StuPas korrigieren möge.

Das Studierendenparlament beschließt das Protokoll der ersten Sitzung des 16. Studierendenparlaments mit 20 zu 0 zu 1 Stimmen inklusive der besprochenen Änderungen.

2. Berichte

2.1. AStA

Redebeiträge:

Till Z. (Campus Grün/AStA) hat sich mit dem Referat Internationales zu Kunstprojekte am Campus getroffen. Hierzu würde Till gerne noch im TOP Sonstiges ein Brainstorming durchführen.

2.2. Andere Gremien

Keine Redebeiträge.

2.3. Arbeitsgruppen des StuPa

Redebeiträge:

Emily V. (wählBar/Präsidium) berichtet für das QFR, dass es zur Namensänderung für trans* Menschen Fortschritte gibt. Die Namensänderung ist nun innerhalb von zwei bis drei Wochen über Onlineformulare möglich. Am längsten zieht sich die Bearbeitung beim ITMC. Die Namensänderung hat aber auch schon bei Menschen funktioniert. Hierzu jetzt auch noch einmal Werbung für den 14.07.2022, an dem es zur Vollversammlung des MIQ noch einen Vortrag zur Namensänderung gibt; vorgetragen durch Emily V. Der Vortrag gleicht nun mehr einer Informationsveranstaltung statt einer Provokation. Es gibt die Möglichkeit in Präsenz im HSG II HS6 oder über Zoom teilzunehmen. Alle Informationen finden sich auch noch bei Instagram.

Florian V. (Juso HSG) berichtet für das MIQ, dass die Bundeskonferenz der Referate vom MIQ ausgetragen wurde. Teilgenommen haben etwa 90 Leute und es gab einen großartigen Austausch. Im kommenden Rechenschaftsbericht oder wenn gewünscht auch schon auf der kommenden Sitzung reicht das MIQ dann eine Aufstellung aller Kosten ein.

3. Beschlussausführungskontrolle

Keine Redebeiträge.

4. Antrag „Onlineformat StuPasitzung“

Antragssteller*innen:
Florian Virow, Jule Schmidt, David Wiegmann, Moritz Traue, Luca Kruppa, Leonie Streckert, Emily Veuhoff, Hestia van Roest, Sarah Toepfer, Anna-Katharina Krause, Sascha Milkert, Hendrik Reichenberg, Timuçin Boldt

Ansprechperson: Florian Virow

Das Studierendenparlament möge beschließen,

dass das StuPa-Präsidium zusammen mit den notwendigen Stellen (Justiziariat, AStA Vorsitz, Rektorat) eine Möglichkeit erarbeitet, um Studierendenparlamentssitzungen wieder in einem Onlineformat oder als Hybridveranstaltung stattfinden zu lassen.

Begründung:
An anderen Hochschulen wie an der Universität Duisburg-Essen finden weiterhin Studierendenparlamentssitzungen in einem Hybriden oder reinen Onlineformat statt. Für eine Beschlussfähige Sitzung hat sich das Online- oder Hybridformat bewährt gezeigt. Hinzu kommt, dass das Online- oder Hybridformat den Parlamentarier*innen einen Höheren Infektionsschutz bieten können, aber auch eine höhere Flexibilität an der Sitzung teilnehmen zu können.

Redebeiträge:

Florian V. (Juso HSG) stellt den Antrag noch einmal vor.

Insbesondere im Hinblick auf das aktuelle Pandemiegeschehen hält Florian es für wichtig daran zu arbeiten kommende Sitzungen, wenn möglich, wieder in hybrider Form abzuhalten, da dies an anderen Universitäten auch funktioniert; beispielsweise an der Universität Duisburg-Essen.

David R. (RCDS) fragt, auf welcher Grundlage dies an der Universität Duisburg-Essen möglich ist.

Florian V. (Juso HSG) erklärt, dass unser Rektorat eine hybride Sitzung aktuell nicht erlaubt, weshalb wir Mal erörtern sollten, ob dies nicht doch möglich wäre.

Till Z. (AStA/Campus Grün) beschreibt die Situation so, dass das Hochschulgesetz während Corona dahingehend geändert wurde, dass das StuPa und der Senat in Präsenz tagen dürfen und man nur in Ausnahmen davon abweichen darf. Dies müsse jedoch der Rektor beschließen. So stehe dies im Hochschulgesetz. Onlinesitzungen wären somit vermutlich höchstens temporär möglich. Wenn wir eine dauerhafte Lösung wünschen, müssten wir voraussichtlich das Hochschulgesetz ändern.

Raphael M. (Campus Grün/Präsidium) ist kein Fan des Antrags. Infektionsschutz ist für ihn ein logisches Argument, jedoch hat aktuell auch die komplette Universität geöffnet und wir sind dauernd in Vorlesungen der Gefahr einer Infektion ausgesetzt. Außerdem empfindet er auch jetzt gerade das Raummikrofon eher als unpraktisch. Die Beschlussfähigkeit derartig herzustellen ist für ihn außerdem eher eine Symptombekämpfung. Viel wichtiger ist es in jedem Fall, dass die Listen mehr Mitglieder*innen brauchen.

Florian V. (Juso HSG) möchte eine mangelnde Technik als Argument nicht gelten lassen, da diese sich sehr einfach vom ITMC ausleihen lässt. Das MIQ bekommt das bei der kommenden Vollversammlung immerhin auch hin.

Anna-Katharina K. (ASL) empfindet es als barrierefreier sich online einfach zuschalte zu können, statt vor Ort erscheinen zu müssen. Ein Onlineformat ist deutlich niedrigschwelliger.

Emily V. (wählBar/Präsidium) stimmt Anna zu.

David R. (RCDS) stellt fest, dass man, wenn er es richtig verstanden hat, sowieso erst das Hochschulgesetz ändern müsste, sollte man eine dauerhafte Lösung anstreben. Für den daraus resultierenden kurzen Zeitraum lohnt es sich seiner Meinung nach nicht dem Präsidium so viel Arbeit zu schaffen.

Florian V. (Juso HSG) sieht das anders und wünscht sich, dass man immerhin Mal die Möglichkeit schaffen könnte.

Jule S. (Juso HSG) merkt an, dass Parlamentarier*innen insbesondere bei kurzfristig anberaumten Sitzungen dadurch mehr Möglichkeiten haben teilzunehmen.

David R. (RCDS) weist darauf hin, dass das StuPa natürlich öfters manchmal echt langweilig und zäh sein kann. Jedoch waren auch am Ende der vorletzten Legislaturperiode mit beinahe ausschließlich Onlinesitzungen häufig nicht mehr genügend Parlamentarier*innen anwesend, sodass keine Beschlussfähigkeit mehr hergestellt werden konnte. Wenn man keine Lust mehr am StuPa hat, solle man lieber zurücktreten.

Anna-Katharina K. (ASL) merkt an, dass es vielfältige Gründe geben kann, weshalb man nicht mehr an den StuPa-Sitzungen teilnimmt.

Moritz T. (Gast) merkt außerdem an, dass es auch familiäre Gründe haben kann, obwohl man teilnehmen möchte.

David R. (RCDS) fragt, ob andere Universitäten bei der Realisierung auch Probleme hatten.

David W. (Juso HSG) erklärt, dass aktuell etwa 50% der Universitäten in digitalen oder hybriden Sitzungen und die restlichen in Präsenz tagen. Ihm erscheint es so, dass insbesondere die aktiveren Studierendenschaften in Onlineformaten agieren; auch weil die Barrierefreiheit hier besser ist.

Antrag zur GO 2 und 1: Schluss der Redeliste und Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung
Till Z. (Campus Grün/AStA) plädiert für eine Beendigung der Debatte und eine anschließende sofortige Abstimmung.

Der Antrag zur GO wurde ohne Gegenrede angenommen.

Das Studierendenparlament stimmt mit 13 zu 8 zu 1 Stimmen für den Antrag.

5. AStA Wahl

Kandidat*innenvorschläge:

Sprecher*in:
David Wiegmann

stellv. Sprecher*in:
Leonie Lippert

Finanzreferent*in:
Florian Virow

Finanzen und Fachschaften:
Annika Ricke

Hochschulpolitik und Lehre:
Denise Brüßermann
Lea Pinhammer

Öffentlichkeitsarbeit:
Hestia van Roest

Soziales, Diversität und Internationales:
Claire Piontek
Yasmin Sherif
Darius Weitekamp
Yunus Dogan

Nachhaltigkeit und Mobilität:
Felix Berger
Leonie Lippert

Kultur
Daniel Gorin
Sarah Toepfer
Hestia van Roest

Vorstellung:

Vorsitzende:

David Wiegmann (Juso HSG) erklärt kurz, dass Leonie Lippert leider aus familiären Gründen gerade nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Sie kandidiert für das Amt der stellvertretenden Sprecherin. Solltet ihr dennoch Fragen an Leonie haben, können diese gerne noch schriftlich an sie gegeben werden.

David ist im Master für Theologie und Religion und über die Juso HSG in die Hochschulpolitik und damit irgendwann auch in den AStA gerutscht.
Er hat beispielsweise an den kostenlosen Periodenprodukten oder an der Nachhaltigkeit der Universität mitgearbeitet und würde viele Projekte gerne jetzt campusweit als Sprecher angehen. Es gibt ein Arbeitspapier zur kommenden AStA-Arbeit. Als wichtiges Ziel sieht er auch, dass der AStA als allgemeines Team vorangebracht wird. Durch die wieder bestehende Präsenz am Campus sollte man auch Mal schauen, wie sich Referent*innen und Mitarbeiter*innen wieder miteinander connecten können. Teambuilding und eine Klausurtagung stehen bereits jetzt zu Beginn auf dem Plan. Auch Workshops sollen wieder geplant werden, aus denen man meist sehr viel Nützliches lernt.

Als AStA möchte David auch online, im LAT und in Bündnissen die Studierendenmeinung stark vertreten. Es sollen Pressemitteilungen für eine starke Stimme genutzt werden. Dass die Universität bis 2030 klimaneutral ist, möchte er auch dran mitwirken. Bauvorhaben sollen beispielsweise nicht nur kostendeckend sein, sondern auch klimaneutral geplant werden.
Außerdem möchte David zu diesen und weiteren Themen auch im Masterplan Wissenschaft mitwurschteln, da es für die Studierenden durchaus wichtig ist, wie die Wissenschaft in der Stadt gelebt werden soll. Ganz wichtig sind ihm die studentischen Räume in der Innenstadt.
Ein vermehrtes studentisches Engagement am Campus würde sich David auch wieder wünschen. Es sollten mehr Freiräume am Campus geschaffen werden, wozu man selbstverwaltete Räumlichkeiten, AGs und weitere Gruppierungen fördern sollte.

Florian Virow ist aktuell im Male-Ident-Queer-Referat, 32 Jahre alt und studiert Wirtschaftswissenschaften. Er möchte sich jetzt hier als kommender Finanzreferent vorstellen und den Posten mit Annika in Kooperation ausführen. Sie würde sich um die Fachschaften und Selbstbewirtschaftungsmittel kümmern, während Florian die restlichen Finanzen in Angriff nimmt. Die Digitalisierung im AStA hat für Florian eine hohe Priorität, da dies in dieser Legislatur jetzt vorangehen muss und Anträge definitiv vollständig digital einreich- und bearbeitbar sein sollten. Des Weiteren wünscht er sich eine gestärkte Studierendenschaft, insbesondere auch bei den AGs, sodass diese ausreichend Hilfen und Unterstützungen bekommen, um ihre Arbeit ausführen zu können. Florian bringt außerdem zwei Jahre Erfahrung als Finanzreferent mit und steht gerne für Fragen zur Verfügung.

Fragen:

David R. (RCDS) dankt allen für die Vorstellung und möchte von Florian gerne wissen, ob er damit die volle finanzielle Verantwortung übernimmt, oder es hier rechtlich eine Teilung zwischen ihm und Annika gibt.

Florian V. (Juso HSG) bejaht, dass er am Ende rechenschaftspflichtig ist, er die SBM-Ausgabe und -Bearbeitung sowie die Fachschaftskommunikation jedoch komplett an Annika abgeben möchte.

Till Z. (Campus Grün/AStA) erzählt, dass in Freiburg gerade ein Hörsaal besetzt wird, um die Universität dazu zu zwingen, stärker auf die Politik einzuwirken. Till möchte wissen, wie ein Dortmunder AStA an einer hier stattfindenden derartigen Aktion hypothetisch teilnehmen oder sie handhaben würde oder was man dort anders machen könnte.

David W. (Juso HSG) hat hierzu eine geteilte Meinung. Inhaltlich haben die Besetzer*innen des Hörsaals natürlich wichtige Punkte und eine Universität ist auch sehr statisch und braucht eigentlich häufig mehr Tempo und ist sehr behäbig und es gibt viele Punkte, um anzusetzen. Ob eine derart radikale Maßnahme jedoch zu Ergebnissen führt, weiß David nicht. Er ist gerade recht froh, dass er nicht im AStA in Freiburg ist.

David R. (RCDS) fragt David als kommende Rechtsaufsicht, ob wie er dazu argumentieren würde, dass Spotify in den AGBs stehen hat, dass es nur für eine private Nutzung zur Verfügung steht, einige Gremien oder Teile der Studierendenschaft es jedoch auf Veranstaltungen nutzen oder sogar Posten im Haushalt dafür schreiben.

David W. (Juso HSG) denkt, dass die Verantwortung hier bei den einzelnen AGs und Referaten liegt. Veranstaltungen der Studierendenschaft werden aber auch häufig als Privatveranstaltungen der Fachschaften oder AGs gehandhabt. Beispielsweise braucht man für den UFC eine Mitgliedskarte, um teilnehmen zu können.

Jule S. (Juso HSG) fragt, ob man Leonie erreichen kann. Daraufhin erklärt David, dass Leonie leider vermutlich im Auto nach Dortmund sitzt und damit nicht verfügbar ist.

David R. (RCDS) fragt, wie man zur quotierten Redeliste stünde.

David W. (Juso HSG) sieht eine quotierte Redeliste seiner Erfahrung nach positiv. In der Partei, in der er Mal aktiv war, wurde dies auch als Mittel genutzt und er hatte nicht das Gefühl, dass Menschen nicht zu Wort kamen und dafür vielen Leuten das Wort geschenkt wurde, die sonst vielleicht nicht zu Wort gekommen wären.

Till Z. (Campus Grün/AStA) möchte von Florian wissen, ob dieser einen Haushalt schreiben würde, der die Entnahme von Geldern aus den Rücklagen beinhaltet.

Florian V. (Juso HSG) erklärt, dass er das vor zwei Jahren noch gemacht hat. Er ist jedoch ein Fan eines ausgeglichenen Haushaltes. Jedoch steht er dem positiv gegenüber, wenn es der Studierendenschaft nützt.

Felix B. (Campus Grün) möchte wissen, was die Lieblingsdinos der Kandidat*innen sind.

David W. (Juso HSG) nennt hier den Archeopterix.

Florian V. (Juso HSG) war leider nie in einer Dinophase. Sein Lieblingspokémon ähnelt jedoch einem Dino und ist Glumanda.

1. Wahlgang

Emily Veuhoff (Präsidium/wählBar) eröffnet den 1. Wahlgang.

	Ja	Nein	Enthaltung
David Wiegmann	21	0	1
Leonie Lippert	16	4	2
Florian Virow	20	2	0

David Wiegmann nimmt die Wahl zum Sprecher des AStAs an.
Leonie Lippert nimmt die Wahl zur stellvertretenden Sprecherin des AStAs an.
(Anm. d. Protokolls: per Mail, Eingang 11.07.2022, 20:50)
Florian Virow nimmt die Wahl zum Finanzreferenten des AStAs an.

Referent*innen:

Vorstellung:

Felix Berger stellt sich als 21-jähriger Studi der Wirtschaftsmathematik und Philosophie auf Lehramt vor. Er würde gerne weiterhin an den Projekten für Nachhaltigkeit und Mobilität arbeiten.

Daniel Gorin stellt sich als Kandidat für das Kulturreferat vor. Er ist 21 Jahre jung, neu im StuPa und Studierender der Kulturwissenschaften. Er hat bereits Erfahrungen in der Kommunalpolitik und im Kulturausschuss gesammelt und wünscht sich seine Erfahrungen nun mit einfließen lassen zu können.

Sarah Toepfer, mit einem Alter von 23 Jahren, absolviert ein Lehramtsstudium auf Berufsschullehramt, ist fachschaftsaktiv und engagiert sich bereits seit zwei Jahren im Team HoPo im AStA. Um nun ein paar neue Aspekte einzubringen, würde sie sich gerne dieses Jahr im Team Kultur engagieren.

Darius Weitekamp studiert mit seinen 21 Jahren auf Lehramt und kandidiert für den Bereich Internationales im AStA. Nachdem er gefragt wurde, ob er an der AStA-Arbeit Interesse habe, hat er sich entschieden nach vier Semestern mehr an der Universität machen zu wollen.

Denise Brüßermann, 28 Jahre alt, studiert Englisch und Kunst auf Lehramt für Gymnasium und Gesamtschule und ist aktuell Sprecherin der Fachschaft Kunst. In dem Zusammenhang hat sie auch ihr Interesse für ihr Engagement im Bereich Hochschulpolitik und Lehre entwickelt.

Lea Pinhammer, 22 Jahre alt, studiert ebenfalls Lehramt, wie Denise, mit Sachunterricht als Drittfach. Sie stellt die stellvertretende Sprecherin in der Fachschaft Kunst, wodurch sie eventuell bereits bei einigen hier bekannt sein könnte.

Annika Ricke, 28 Jahre jung, studiert ebenfalls im Drittfach Sachunterricht und möchte Florian im Bereich Finanzen und Fachschaften unterstützend zur Seite stehen. Sie hat noch nicht wirklich viel Erfahrung und freut sich deshalb hier von Florian an die Hand genommen zu werden.

Hestia van Roest war ebenfalls bereits im Team HoPo aktiv und möchte jetzt für ihr drittes Jahr im AStA kandidieren. Sie möchte in das Team Öffentlichkeitsarbeit und außerdem das Team Kultur unterstützen. Ihren Bachelor hat sie in England abgeschlossen und studiert nun seit 2018 an der TU Dortmund. Seitdem bringt sie sich auch in der Fachschaft Englisch ein, stellt den Vorsitz der Fachschaft Sprachkultur, ist im Senat der TU und hat zwei Kinder daheim herumspringen. Für alles weitere hofft sie, dass alle das Arbeitspapier gelesen haben.

Fragen:

Moritz T. (Gast) wünscht sich eine Auflistung der drei Lieblingstiere der Kandidat*innen.

Lea: Südamerikanischer Riesenotter, Hausschwein, Huhn.
Sarah: Esel, Otter, Ente.
Daniel: Gorilla, Delfin, Pomsky.
Felix: Kuh, Schwein, Huhn.
Darius: Nebelparder, Orca, Rabe.
Denise: Igel, Katze, Plesiosaurier.
Annika: Katze, Kaninchen, Delfin.
Hestia: Hund, Capybara, Hamster, Capybara.

Damian S. (Gast) möchte von Annika wissen, welche Grundsätze für die Studierendenschaft maßgeblich und essentiell wichtig sind.

Annika R. (Campus Grün) hofft, diese Frage bald ausführlich beantworten zu können, wenn sie von Florian eingearbeitet wurde. Sie würde spezifische Fragen gerne beantworten, sobald sie sich reingefuchst hat.

David W. (Juso HSG/AStA) wünscht sich, dass alle Kandidierenden ihren Lieblingspunkt aus dem Arbeitspapier einbringen.

Für Annika R. (Campus Grün) ist dies die Digitalisierung, da sie dort auch persönlich viele Berührungspunkte hat.

Lea P. (Gast) sind die Berührungspunkte mit den Studierenden sind die Berührungspunkte mit den Studierenden und der Universitätsleitung sehr wichtig.

Denise B. (Gast) sieht den AK Hochschulpolitik als ihr Herzensprojekt, um mehr Studis für die Hochschulpolitik zu begeistern. Sie wünscht sich, vielleicht auch zusammen mit dem Team Öffentlichkeit, die Zahl der engagierten Studis zu steigern.

Darius W. (Gast) hat die Beratung in der SDI, einen niedrigschwelligen Zugang für Studis, die Probleme haben und die Vernetzung mit der Universität auf dem Schirm. Das steht alles detaillierter aber auch im Positionspapier.

Sarah T. (ASL) freut sich auf die Campusrallyes und Gewinnspielveranstaltungen des AStA, die sie alle in campusnähe realisieren möchte.

Daniel G. (Campus Grün) möchte das kommende Semester mit vielfachen Events starten, damit die Studis alle einen guten Kickoff bekommen. So soll das Campusleben an der Uni wieder richtig aufblühen.

Felix B. (Campus Grün) hat dieses Jahr beispielsweise bereits die Nachhaltigkeitswoche organisiert und würde diese gerne auch diese Legislatur wieder umsetzen.

Hestia v. R. (ASL) ist der Punkt Erneuerung aus dem Positionspapier sehr wichtig. Sie will neue Designs, und Slogans erstellen, die Barrierefreiheit der Website verbessern. Auch im Bereich Kultur hat Hestia sich während ihrer Coronainfektion jetzt Konzepte überlegt und will jetzt erstmal evaluieren, was davon umsetzbar ist, wenn sie sich mit ihrem Team zusammensetzt.

Damian S. (Gast) möchte zur Digitalisierung gerne wissen, welche Punkte dort insbesondere im Bereich der Geschäftsführung sieht und wo dort Einsparungspotentiale bestehen.

Annika R. (Campus Grün) wäre hier insbesondere das vollständig papierlose Arbeiten wichtig und schließt sich so Florian V. (Juso HSG/AStA) in seinen Aussagen an.

Till Z. (Campus Grün) möchte vom kommenden Team Kultur wissen, was sie mit einem von der Uni zur freien Gestaltung zur Verfügung gestellten Raum umsetzen würden.

Daniel G. (Campus Grün) kann sich hier ein Kulturcafé im Stil der Ruhr-Uni-Bochum gut vorstellen. Ansonsten würde er die Ideenfindung auch gerne an die Studis geben. Einen Raum für die kreative Entfaltung befürwortet er aber so ganz deutlich.

Damian S. (Gast) würde gerne zur Verknüpfung mit SDI wissen, welche Beratungsstellen bereits bekannt und welche Kontakte bereits vorhanden sind.

Darius W. (Gast) nennt hier natürlich die psychologische Beratungsstelle. Einen deutlich besseren Einblick haben hier aber bereits Claire und Yasmin. Er müsste weitergehende Beratungen erst noch nachschlagen.

Raphael M. (Campus Grün/Präsidium) fragt, welche Ideen bereits im Raum stehen, um den AK Hochschulpolitisches Engagement wiederzubeleben und welche Ansätze man nehmen möchte, um Leute für die Hochschulpolitik zu gewinnen.

Denise B. (Gast) fände eine Videoreihe mit kleinen Videoabschnitten sehr befürworten, da dies heute ja ein gängiges Format vieler Menschen ist.

Lea P. (Gast) würde sonst gerne den E-Mail-Verteiler vielleicht wieder mehr einbinden. Einen potentiellen TikTok-Account bringt sie hier auch zur Sprache, oder auch die Möglichkeit mit Wassereis die Leute auf dem Campus direkt anzusprechen.

Damian S. (Gast) sieht die Ausgabe von Wassereis auf Basis der Sparsamkeit der Studierendenschaft als schwierig an. Er möchte vom potentiellen Team Kultur außerdem wissen, ob es hier Zusammenarbeit geben könnte. Von Hestia hätte er außerdem gerne eine mediale Einschätzung ob der Sinnhaftigkeit kleiner Videobotschaften.

Sarah T. (ASL) würde sich gerne in dem Bereich aufeinander abstimmen, um gemeinsam etwas umzusetzen. Das müsste man aber noch alles auch mit dem Vorsitz abklären und den rechtlichen Rahmen beachten, um das zu realisieren.

Hestia v. R. (ASL) sieht TikTok als schwierige Plattform, da man hier kontinuierlich Content liefern muss, um Reichweite zu bekommen und das ist sehr zeitaufwändig. Kurze Videos sind ansonsten aber ein guter Faktor, um Menschen zu erreichen, denn alle Menschen nehmen unterschiedlich wahr. Als universitäres Gremium müsste man TikTok in diesem Fall aber nicht unbedingt unterstützen.

Damian S. (Gast) merkt an, dass Yunus die drastische Einschätzung geschrieben hat, dass „Obwohl er seine Aufgaben immer erfüllte, wurde mir vom AStA mitgeteilt, dass man lieber aus den internen Listen den AStA besetzen würde.“ Damian wünscht zu wissen, was der AStA aus dieser Aussage für Konsequenzen ziehen möchte.

Daniel G. (Campus Grün) merkt hier an, dass es hier, wie in der Politik sonst auch üblich, eine Organisation in Listen gibt, was natürlich ein gewisses Engagement voraussetzt, um auch in die entsprechenden Posten gewählt zu werden.

Damian S. (Gast) fragt, ob dies nicht dem Willen widerspricht, mehr Menschen für die Hochschulpolitik zu begeistern.

Daniel G. (Campus Grün) sieht dies nicht so, da Hochschulpolitik viel mehr als nur die bezahlte AStA-Arbeit umfasst.

Felix B. (Campus Grün) denkt, dass man es ja anscheinend in der Zeit, die Yunus im AStA verbracht hat, nicht geschafft hat ihn ausreichend für die Hochschulpolitik zu begeistern, dass er sich über seine Aufgaben im AStA hinaus beispielsweise in einer Liste oder anderswo engagiert hat.

Damian S. (Gast) schlägt vor, die AE des AStAs als Stellschraube zu sehen und diese eventuell auf beispielsweise 15€ herabzusetzen.

Felix B. (Campus Grün) versteht Damians Ansatz nicht, da die meisten hier die Arbeit im AStA eben als politisches Amt sehen und nicht nur als Arbeit sehen. Gute Arbeit sollte immer auch fair entlohnt werden.

Sarah T. (ASL) kann sich ihren Vorredner*innen nur anschließen und hat ebenfalls gemerkt, dass die Konversationen mit Yunus öfters nicht AStA-relevant waren.

Darius W. (Gast) kennt Yunus und die Debatte darum nicht und fände es Vermessen sich zu äußern.

Denise B. (Gast) gibt zu bedenken, dass eine ausreichende AE wichtig ist, da ein Engagement neben dem Studium in einem politischen Amt immer auch einen gewissen finanziellen Druck erzeugt und somit wäre eine Herabsetzung der AE eher hinderlich.

Lea P. (Gast) schließt sich hier an.

Annika R. (Campus Grün) ist ebenfalls neu und hat von der Diskussion noch nicht viel mitbekommen.

Hestia v. R. (ASL) hat hier auch nicht viel mitbekommen, aber ihr erschien es so, dass keine starke intrinsische Motivation gegeben war; insbesondere im politischen Spektrum oder der Eigenmotivation über die Joberfüllung hinaus. Sie findet die Vorwürfe dem AStA gegenüber aber etwas schwierig, da er sich eben nicht so sehr politisch engagiert hat, wie es andere getan haben, weshalb andere den Vortritt bekamen.

David W. (Juso HSG/AStA) merkt an, dass sich der Workshop zu institutionellem Rassismus, da wir ja eine Institution sind, als gute Idee herausgestellt hat und wüsste gerne, ob ein Workshop zu Sexismus eventuell noch eine gute Idee wäre oder jemand eventuell noch weitere Ideen hat.

Darius W. (Gast) hat in dem Bereich auch schon über Workshops zum Thema Ableismus nachgedacht. Ob finanziell eine Vielzahl an Workshops möglich ist. Das müsste man im AStA auch noch Mal intern besprechen, ob Ableismus oder Sexismus oder etwas anderes sinnvoller erscheint.

Till Z. (Campus Grün) fragt, welche Probleme man aktuell bei Studierenden sieht und wie man diese angehen möchte, insbesondere ohne auf andere Hilfsstellen zu verweisen.

Darius W. (Gast) sieht hier viele Existenzängste, sowohl auf psychologischer als auch auf physischer, hier insbesondere im monetären Bereich, Ebene. Auf Anhieb fällt Darius nur das Sharingregal ein, das er gerne angehen möchte, weiteres hat er gerade nicht auf dem Schirm.

Damian S. (Gast) würde gerne wissen, ob Darius bezüglich der Existenzängste Materialien einfallen, die zu Erhebung von den konkreten Begebenheiten beitragen könnten, um die genauen Probleme der Studierenden sichtbar zu machen.

Darius W. (Gast) kann hier jetzt gerade keine Antwort liefern.

Damian S. (Gast) schlägt vor, bei der Sozialerhebung des Studierendenwerkes nach Daten zu suchen. Außerdem wüsste Damian gerne, was jedes Referat machen möchte, um die Arbeit voranzubringen.

Sarah T. (ASL) erklärt, dass man sich insbesondere zu Beginn viel zusammensetzen und inventarisieren und einen stetigen Austausch von Ideen fördern wird.

Felix B. (Campus Grün) betont, dass dieser Austausch nicht nur intern, sondern insbesondere auch mit externen Stellen und Organisationen stattfinden wird.

Für Darius W. (Gast) ist sind die interne Kommunikation und Teamarbeit wichtig, sieht aber auch einen Fokus auf Umfragen bei den Studierenden, um Probleme zu erkennen und auswerten zu können.

Annika R. (Campus Grün) weiß ihren Vorredner*innen nicht mehr viel beizusteuern, sieht aber auch hier die Kommunikation als Kernkompetenz.

Damian S. (Gast) wüsste gerne einmal von allen Kandidierenden den AStA im Rahmen der gegebenen Gremien der Universität verortet ist, insbesondere auf Basis der Satzung der Studierendenschaft und im rechtlichen Rahmen.

Lea P. (Gast) verweist hier auf die Wahlzeitung und die vorzüglich gestaltete Grafik.

Daniel G. (Campus Grün) sagt, dass er das verorten kann.

Felix B. (Campus Grün) erklärt, dass der AStA sozusagen die Regierung der Studierendenschaft ist, gewählt durch das Studierendenparlament.

Darius W. (Gast) sagt, dass der AStA das ausführende Organ der Studierendenschaft ist.

Antrag zur GO 1: Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung
David W. (Juso HSG/AStA) plädiert eine sofortige Abstimmung.

David R. (RCDS) legt zur Gegenrede ein, dass hier gerade schon echt sinnvolle Dinge besprochen werden und er ein Ende der Debatte deshalb nicht für sinnvoll hält.

Der Antrag zur GO wurde mit 12 zu 10 Stimmen angenommen.

Antrag zur GO 10: Beratungspause
Till Z. (Campus Grün) wünscht eine Pause von fünf Minuten.

David R. (RCDS) legt formale Gegenrede ein und merkt an, dass man sich doch Mal vorher überlegen soll, was man für GO-Anträge stellt, bevor man diese stellt.

Der Antrag zur GO wurde mit 15 zu 5 Stimmen angenommen.

1. Wahlgang

Emily Veuhoff (Präsidium/wählBar) eröffnet den ersten 1. Wahlgang.

	Ja	Nein	Enthaltung
Annika Ricke	18	1	3
Denise Brüßermann	21	1	0
Lea Pinhammer	20	1	1
Daniel Gorin	19	2	1
Sarah Toepfer	20	1	1
Hestia van Roest	21	0	1

Hestia van Roest nimmt die Wahl an.
Sarah Toepfer nimmt die Wahl an.
Daniel Gorin nimmt die Wahl an.
Lea Pinnhammer nimmt die Wahl an.
Denise Büßermann nimmt die Wahl an.
Annika Ricke nimmt die Wahl an.

Emily Veuhoff (Präsidium/wählBar) eröffnet den zweiten 1. Wahlgang.

	Ja	Nein	Enthaltung
Claire Piontek	22	0	0
Yasmin Sherif	21	1	0
Darius Weitekamp	21	1	0
Yunus Dogan	2	19	1
Felix Berger	21	1	0

Felix Berger nimmt die Wahl an.
Darius Weitekamp nimmt die Wahl an.
Yasmin Sherif nimmt die Wahl an.
(Anm. d. Protokolls: per Mail, Eingang 13.07.2022, 21:35)
Claire nimmt die Wahl an.
(Anm. d. Protokolls: per Mail, Eingang 13.07.2022, 23:33)

6. Nachwahl Ausschüsse

Raphael Martin (Präsidium/Campus Grün) übernimmt die Redeleitung.

Redebeiträge:

Florian V. (Juso HSG) hat vorsorglich die Nachwahlen der Ausschüsse auf die Tagesordnung setzen lassen.

Kandidat*innenvorschläge für die einzelnen Ausschüsse:

Hilfsfondausschuss:
Luca Kruppa für den Posten eines Stellvertreters.

Luca Kruppa wird mit 21 zu 0 zu 1 Stimmen
in den Hilfsfondausschuss gewählt.

Haushaltsausschuss:
Moritz Traue für den Posten eines Vertreters.
Joline Feßner für den Posten einer Vertreterin.

Moritz Traue und Joline Feßner werden mit 21 zu 0 zu 1 Stimmen
in den Haushaltsausschuss gewählt.

Rechnungsprüfungsausschuss:
Luca Kruppa für den Posten eines Stellvertreters.
Luis Hotten für den Posten eines Vertreters.
Hanna Wawerla für den Posten einer Stellvertreterin.

Luca Kruppa, Luis Hotten und Hanna Wawerla werden mit 21 zu 0 zu 1 Stimmen
in den Rechnungsprüfungsausschuss gewählt.

7. Wahl des StuPa 2022

Inhalt:
Uns ist folgende Wahlbeschwerde zugegangen. Hierzu muss das StuPa nun nach unserer Wahlordnung §23 (3) eine Wahlprüfungskommission bilden.

7.1. Wahlbeschwerde

Inhalt der Beschwerde:

Liebe WaKo und liebes Studierendenparlament,

hiermit möchte ich offiziell Wahlbeschwerde- im Rahmen der 14 Tagesfrist (Anmk. des Präsidiums: Eingang 13.06.2022) (§23 Abs. 2 WO) bezüglich der letzten StuPa-Wahl einlegen, auch wenn mir bewusst ist, dass eine solche Beschwerde sicherlich nichts an den derzeitigen Gegebenheiten im StuPa ändert, erzeugt Sie evtl. ein gewisses erweitertes Feingefühl hinsichtlich der Wahlen. Hier daher nun der Hergang und der Inhalt der Beschwerde unter Rückgriff auf die entsprechenden Paragraphen aus SdS und WO der Studierendenschaft.

Kurze Rahmenbedingungen: Ich bin derzeit mit einer doppelten Rolle an der TU eingeschrieben und beschäftigt - wie dies z.B. für Promotionsstudierende, aber auch andere Gruppen an der TU ebenfalls üblich ist.

Generell war es mir nicht möglich über das elektronische Wahlsystem eine Stimme abzugeben, auch wenn ich zum einen im Wahlverzeichnis aufgeführt wurde und andererseits den Prämissen von §1 Abs. 1 Satz 1 SdS Teil der Studierendenschaft bin und weiterhin nach § 3 Abs. 3 SdS sowie § 3 Abs. 1 WO ebenso das aktive und passive Wahlrecht zum Studierendenparlament besitze. Am 25. Mai erlangte auch die Wahlkommission Kenntnis von diesem Umstand, was sich in der Folge einer Rückfrage aufgrund eines ähnlichen Umstandes ergab. Diesbezüglich wurde auf den Missstand hingewiesen, leider ohne, dass Abhilfe geleistet wurde. Sicherlich hätte hier Abhilfe geschaffen werden können durch eine analoge Wahl im AStA, allerdings war dies aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen meiner Person, die mit dem Beginn der Wahlen einsetzten und noch über das Ende der Wahlen hin andauerten, nicht möglich.
Dies assoziiert leider, dass es anscheinend zu einem technischen Problem während der Wahl kam, welches in Kontrast zu §4 Abs. 4 Satz 1 WO steht. Sicherlich wäre es im Rahmen des StuPa sinnvoll solche Probleme unter den Gegebenheiten des §18 WO zu diskutieren, da solche Störungen, je nach Ermessen der Wahlleitung zur Verlängerung bzw. zum Abbruch der Wahl führen könnten.

In diesem Sinne verbleibe ich, wie immer mit kollegialen Grüßen
Name aus Datenschutzgründen entfernt

Redebeiträge:

Raphael M. (Präsidium/Campus Grün) erklärt, dass der Antrag fristgerecht eingereicht wurde und wir laut Wahlverordnung verpflichtet sind, eine Wahlprüfungskommission einzurichten.

7.2. Wahl einer Wahlprüfungskommission

Redebeiträge:

David R. (RCDS) fragt frei in das Plenum hinein, wer Interesse bekundet, sich in die Wahlprüfungskommission wählen zu lassen und zählt kurzerhand fünf Leute.

Luis schlägt eine Größe von sechs Mitgliedern für die Wahlprüfungskommission vor, da es sechs Listen gibt. Es findet sich kurzfristig auch eine weitere Person.

Das Studierendenparlament beschließt für die Wahlprüfungskommission
zur Wahl des 16. Studierendenparlamentes eine Größe von 6 Mitgliedern
mit 20 zu 0 zu 1 Stimmen.

Für die Posten der Vertreter*innen werden vorgeschlagen:
Moritz Traue
Florian Virow
Felix Berger
Anna-Katharina Krause
Sarah Toepfer
David Wiegmann

Für die Posten der Stellvertreter*innen werden vorgeschlagen:
Erik Latos
Lea Pinnhammer

Die obenstehenden Vertreter*innen und Stellvertreter*innen wurden mit 19 zu 0 zu 1 Stimmen in den Wahlprüfungsausschuss gewählt.

Alle obenstehenden Personen nehmen die Wahl an.

8. Satzungs- und Ordnungsänderungen

Es wird angemerkt, dass keine satzungsgebende Mehrheit mehr anwesend ist.

8.1. Geschäftsordnungsänderungen

8.1.1. GO §1

Redebeiträge:

David W. (Juso HSG/AStA) erklärt kurz, weshalb dieser Paragraf ein Todparagraf ist.

Damian S. (Gast) führt dies noch einmal ausführlicher aus. Es gibt keine Handhabe für den Fall, dass das Präsidium einfach keine Übergabe erstellt.

Till Z. (Campus Grün) glaubt, dass es aber eventuell helfen könnte, wenn künftige Präsidien den Paragrafen lesen, die darin festgeschriebenen Pflichten auch einzuhalten.

Damian schlägt eine Änderung vor, die Florian V. (Juso HSG/AStA) in als Antrag an das Studierendenparlament stellt:

„Die letzte sitzungsbezogene AE des Präsidiums wird erst mit der Übergabe eines Übergabeprotokolls, welches die genauen Aufgaben und die zentralen Fristen, Ablaufprozesse, Accountdaten und Ansprechpersonen, die notwendig für die Arbeit des Präsidiums sind, aufführt, ausgezahlt.“

David W. (Juso HSG/AStA) kritisiert, dass die Übergabe eines Übergabeprotokolls eventuell zu Kritik führt. Insbesondere die Qualität des Übergabeprotokolls könnte zu Problemen führen und eine Übergabe lässt sich des Weiteren schlecht durchführen.

Damian S. (Gast) merkt an, dass es immerhin einen qualitativen Zuwachs bedeuten würde, auch wenn es nicht perfekt ist.

Abstimmung über die Änderung des Antragstextes zu:

„Die letzte sitzungsbezogene AE des Präsidiums wird erst mit der Übergabe eines Übergabeprotokolls, welches die genauen Aufgaben und die zentralen Fristen, Ablaufprozesse, Accountdaten und Ansprechpersonen, die notwendig für die Arbeit des Präsidiums sind, aufführt, ausgezahlt."

Das Studierendenparlament beschließt den Änderungsantrag
mit 20 zu 0 zu 0 Stimmen.

Abstimmung über den Antrag:

Das Studierendenparlament beschließt den Antrag mit
mit 19 zu 0 zu 1 Stimmen.

Antrag zur GO 15: Verlängerung des Sitzungsteils um eine Stunde
Von Florian V. (Juso HSG/AStA).

Es gibt eine formale Gegenrede.
Fürrede, da man durch die bereits jetzige Verlängerung keinen Verlust hat.

Der Antrag zur GO wurde mit 11 zu 5 Stimmen angenommen.

Antrag zur GO 10: Beratungspause
David W. (Juso HSG/AStA) wünscht eine Pause von fünf Minuten.

Es gibt eine formale Gegenrede.

Der Antrag zur GO wurde mit 8 zu 10 Stimmen abgelehnt.

8.1.2. GO §2

Redebeiträge:

Raphael M. (Präsidium/Campus Grün) schlägt vor, dass wir über alle übrigen Anträge gesammelt abstimmen und diese einfach abzulehnen.

David R. (RCDS) schlägt vor, dass wir über die Anträge noch reden sollten. Dies begründet er eingehend damit, dass das Präsidium nicht vorschlagen sollte, einfach Anträge zu übergehen und dies lediglich das Parlament als solches entscheiden sollte.

Die Satzungskommission empfiehlt die Ablehnung des Antrages.

Das Studierendenparlament lehnt den Antrag mit
mit 1 zu 15 zu 1 Stimmen ab.

8.1.4. GO §6

Raphael M. (Präsidium/Campus Grün) beschließt den Tagesordnungspunkt 8.1.4. vorzuziehen.

Redebeiträge:

Im Antrag geht es darum, dass man die Beschlussfähigkeit nicht mehr nachträglich herstellen können soll. Außerdem soll die GO sich an andere Paragrafen angleichen und nicht bereits die Anwesenheit der Hälfte, sondern erst eine Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Studierendenparlaments für eine Beschlussfähigkeit reichen.

David R. (RCDS) sieht die Änderung der Beschlussfähigkeit auf mehr als die Hälfte als rechtssicherer an. Außerdem findet er, dass Parlamentarier*innen auch einfach pünktlich zu den Sitzungen erscheinen könnten.

Damian S. (Gast) wägt ein für und wider zu den Punkten ab. Insbesondere sieht er es kritisch, wenn dieser Punkt in der GO als politisches Mittel genutzt wird, um einfach während eines unangenehmen Tagesordnungspunktes zu gehen oder auch in großer Zahl als Koalition erst zu kommen, wenn die Opposition sich bereits aus dem Parlament entfernt hat. Jedoch erachtet er eine Beibehaltung als sinnvoll, da ansonsten in den letzten Legislaturen viele Sitzungen nicht beschlussfähig gewesen wären.

Florian V. (Juso HSG/AStA) stellt den Änderungsantrag den vorliegenden Antrag in zwei Anträge aufzusplitten, sodass es den Antrag §6 (1) mit einer Änderung von „und mindestens“ zu „mehr als“ gibt und den Antrag §6 (2) in der vorliegenden Form gibt.

Das Studierendenparlament beschließt den Änderungsantrag
mit 15 zu 0 zu 3 Stimmen.

Das Studierendenparlament lehnt den Antrag über GO §6 (1)
mit 12 zu 0 zu 7 Stimmen ab.

Das Studierendenparlament lehnt den Antrag über GO §6 (2)
mit 3 zu 13 zu 2 Stimmen ab.

Antrag zur GO 1: Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung
Luis H. (Campus Grün) plädiert eine sofortige Abstimmung des gesamten Punktes 8.1.

David R. (RCDS) legt zur Gegenrede ein, dass er eine Besprechung der Anträge für sinnvoll erachtet.

Der Antrag zur GO wurde mit 11 zu 7 Stimmen angenommen.

Das Studierendenparlament lehnt gesammelt die Anträge über
GO §11, §12, §13, §14 & §2 (1) mit 0 zu 19 zu 0 Stimmen ab.

8.2. Änderungen der Satzung der Studierendenschaft

Redebeiträge:

Über die Satzung konnte auf Grund fehlender Beschlussfähigkeit für die Satzung nicht abgestimmt werden.

Antrag zur GO 5: Vertagung des Tagesordnungspunktes
Luis H. (Campus Grün) plädiert eine Vertagung des Tagesordnungspunktes 8.2., da wir nicht darüber abstimmen können.

Der Antrag zur GO wurde ohne Gegenrede angenommen.

8.3. Wahlordnungsänderungen

Raphael M. (Präsidium/Campus Grün) passt die Reihenfolge der Untertagesordnungspunkte zu Wahlordnungsänderungen an.

8.3.2 WO §24

Redebeiträge:

Zu dieser Ordnungsänderung liegt dem Studierendenparlament noch eine weitere Änderung vor. Dazu gibt es jedoch weiteren Aussprachebedarf mit dem Justitiariat.

Das Studierendenparlament lehnt den Antrag
mit 1 zu 4 zu 11 Stimmen ab.

8.3.1. WO §4

Redebeiträge:

David R. (RCDS) merkt an, dass es keinen Sinn macht, an einzelnen Fristen herumzuspielen, wenn man nicht direkt alle Fristen ändert.

Florian V. (Juso HSG/AStA) merkt an, dass sich die Wahlordnung hier sowieso bereits maßgeblich geändert hat und der Antrag deshalb als hinfällig zu betrachten sei.

Das Studierendenparlament lehnt den Antrag
mit 0 zu 15 zu 0 Stimmen ab.

Antrag zur GO 7: Überprüfung der Stimmberechtigung
Das Plenum wünscht sich zu überprüfen, ob das Parlament noch beschlussfähig ist.

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

8.3.3 WO §4 (2)

Redebeiträge:

David R. (RCDS) stellt den Arbeitsauftrag, dass das Präsidium diesen Antrag abschließend mit dem Justitiariat der Universität klärt. Das Präsidium nimmt diesen Arbeitsauftrag an.

9. Antrag „Solidarität mit den Streikenden der Universitätskliniken in NRW!“

Antragssteller*innen:
Juso HSG, Florian Virow, Jule Schmidt, David Wiegmann, Moritz Traue, Luca Kruppa,

Ansprechperson:
David Wiegmann

Das Studierendenparlament möge beschließen:

„Das Studierendenparlament der Technischen Universität Dortmund solidarisiert sich mit den Beschäftigten der Unikliniken in NRW, die seit Wochen für eine Entlastung und bessere Arbeitsbedingungen kämpfen. Auch wenn sich an der TU Dortmund keine Medizinstudierenden befinden, ist es für uns wichtig, den Beschäftigten an den Ausbildungskrankenhäusern aus einer studentischen Perspektive unsere Unterstützung zu zeigen. Wir unterstützen euch bei eurem Kampf für faire tarifliche Entlohnung und eine Ausbildung, die zukunftsfähig ist und das Gesundheitssystem nachhaltig qualitativ sichert!“

Begründung:

Nachdem Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft ver.di, den Leitungen der Unikliniken und der Landesregierung gescheitert sind, befinden sich die Beschäftigten der sieben Unikliniken in Nordrhein-Westfalen im Streik für einen Entlastungstarifvertrag. Wir finden eine Solidaritätsbekundung des StuPas für wichtig, da auch wir von guter medizinischer Ausbildung abhängig sind und auch die medizinische Ausbildung in studierendenfreundlicher Atmosphäre geschehen muss. Auch den Kampf um faire tarifliche Regelungen, beispielsweise für studentische Hilfskräfte, unterstützen wir. Daher wollen wir den nun streikenden Klinikbeschäftigten mit einer Solidaritätsbekundung den Rücken stärken im Tarifkampf.

Redebeiträge:

Damian S. (Gast) wünscht sich, dass die Antragssteller*innen das Konzept der hier zu beschließenden Solidarität kurz umreißen.

David W. (Juso HSG/AStA) beschreibt Solidarität in diesem Kontext als simplen Ausdruck, dass man hinter den Aussagen steht. Es ist eine Positionierung, die erstmal keine

Handlung erfordert. Er möchte, dass das StuPa für einen fairen Tarifkampf und gute Arbeitsbedingungen steht.

Das Studierendenparlament beschließt den Antrag mit 17 zu 0 zu 0 Stimmen.

10. Verschiedenes

Redebeiträge:

Till Z. (Campus Grün) berichtet, dass es mit Frau Prof. Flatten einen Austausch darüber gab, einen „Third Space“ einzurichten. Dazu werden Maschinenteile einer Rakete auseinandergenommen und die Studierenden können diese an einem Standort Nutzen und gestalten, um beispielsweise Räume für Studierende zu schaffen. Die Farbe der Maschine könnte beispielsweise in einem TU-grün gefasst werden, man könnte das ganze auch sehr modulhaft aufbauen. Das Ganze soll nach Möglichkeit komplett der Studierendenschaft in die Hand gegeben werden.

David R. (RCDS) erfragt die Abschließbarkeit des Komplexes, welche bejaht wird und bittet darum, dass das auch dann getan wird.

Jule S. (Juso HSG) fragt nach den Kosten des Projektes.

Till Z. (Campus Grün) erklärt, dass die Uni dies definitiv zahlt. Für uns könnten gegebenenfalls lediglich Kosten zur Einrichtung anfallen. Auch die Instandhaltungskosten sollen bei der Universität liegen. Pförtnerkosten aber eventuell bei uns.

Damian S. (Gast) erbittet, das Projekt nicht wie auf den Bildern exemplarisch dargestellt, in die Sickergrube zu stellen.

Erik L. (Campus Grün) schlägt vor, es eventuell den Raumplanern zu geben.

David R. (RCDS) schlägt ein Paintballgelände vor.

Anna K. (ASL) schlägt Freiraum mit Sitzmöglichkeiten, Wohnzimmerkonzerten und Foodsharing vor.

Svea S. (Campus Grün) schlägt Zwei-Stunden-Partys vor.

Till Z. (Campus Grün) fällt noch eine studentisch geleitete Kneipe als Idee ein.

David R. (RCDS) merkt an, dass es einen Arbeitskreis Studikneipe gab.

Felix B. (Campus Grün/AStA) schlägt Boulderwände vor.

Erik L. (Campus Grün) schlägt einen Kinosaal vor.

Anna K. (ASL) schlägt vor, daraus einen „Erwachsenenspielplatz“ zu gestalten, mit großer Schaukel.

Till Z. (Campus Grün) würde weitere Ideen gerne unter vorsitz@asta.tu-dortmund.de oder kultur@asta.tu-dortmund.de sammeln.

Ende der Sitzung: 22:36 Uhr

Liste	**Anwesend**
ASL	2 / 4
Studi für Studis	0 / 1
wählBar	1 / 2
Campus Grün	13 / 16
RCDS	2 / 2
Juso HSG	4 / 4
Campuspioniere	1 / 2
Gesamt	23 / 31

Protokoll zur dritten Sitzung des 16. Studierendenparlaments

Am 01. August 2022, Hörsaalgebäude II, HS7

Sitzungsleitung:
Raphael Martin

Führung des Protokolls:
Hendrik Reichenberg

Tagesordnung:

1. Regularien
   1.1. Eröffnung
   1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
   1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
   1.4. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen
2. Berichte
   2.1. AStA
   2.2. Andere Gremien
   2.3. Arbeitsgruppen des StuPa
3. Beschlussfähigkeitskontrolle
4. Satzungs- und Ordnungsänderungen
   4.1. Finanzrichtlinie der verfassten Studierendenschaft
5. Sonstiges

1. Regularien

1.1. Eröffnung

Raphael M. (Präsidium/Campus Grün) eröffnet die Sitzung um 18:17 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Raphael M. (Präsidium/Campus Grün) stellt fest, dass das StuPa mit 17 von 24 Parlamentarier*innen beschlussfähig ist.

Redebeiträge:

Das Präsidium informiert das Parlament darüber, dass das Studierendenparlament nun nur noch eine Größe von 24 Mitgliedern hat. Vor Ort sind gerade 14 und über Zoom 15 Menschen zugeschaltet.

1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung

Redebeiträge:

Raphael M. (Präsidium/Campus Grün) erklärt, der einzige inhaltliche Punkt ist heute der Tagesordnungspunkt 4.1., die Finanzrichtlinie. Es wird darum gebeten, Wortmeldungen über das OpenSlides abzugeben, insbesondere die über Zoom teilnehmenden Menschen.

Tagesordnung:

1. Regularien
   - 1.1. Eröffnung
   - 1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
   - 1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
   - 1.4. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen
2. Berichte
   - 2.1. AStA
   - 2.2. Andere Gremien
   - 2.3. Arbeitsgruppen des StuPa
3. Beschlussfähigkeitskontrolle
4. Satzungs- und Ordnungsänderungen
   - 4.1. Finanzrichtlinie der verfassten Studierendenschaft
5. Sonstiges

Das Studierendenparlament nimmt die obenstehende Tagesordnung mit 15 zu 0 zu 2 Stimmen an.

David R. (RCDS) wirft ein, dass wir die vertagten Satzungsänderungen aus der vorhergegangenen Sitzung vergessen haben.

Das Präsidium entschuldigt sich gesammelt. Dies ist mit der Antwort auf einzelne Anträge vom Justitiariat untergegangen.

David R. (RCDS) fragt, ob wir die Satzungsänderungen noch kurzfristig auf die Tagesordnung aufnehmen wollen.

Florian V. (AStA) wirft ein, dass die Anträge dafür nicht fristgerecht eingereicht wurden.

1.4. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen

Aktuell liegen keine Protokolle vor.

2. Berichte

2.1. AStA

Redebeiträge:

Neben dem eingereichten Bericht gibt es keine weiteren Beiträge durch den AStA.

Luis H. (Campus Grün) fragt nach dem Ergebnis zum auf der letzten Sitzung beschlossenen Treffen bezüglich der Druck- und Kopiermöglichkeiten.

Claire P. (AStA) erklärt, dass dieser Antrag noch nicht beim Sozialteam angekommen war. Sie hofft, dass der Vorsitz dies bereits in Angriff genommen hat.

Leonie L. (AStA) entschuldigt sich, dass es bisher noch viele organisatorischen Probleme zu lösen gab. Dies wird jetzt in Angriff genommen.

David R. (RCDS) fragt, warum in der Tabelle das „Kultur“ bei Sarah physisch kleiner geschrieben ist als bei Daniel.

Leonie L. (AStA) gibt einen Formatierungsfehler als Grund an.

2.2. Andere Gremien

Raphael M. (Präsidium/Campus Grün) erzählt, dass wir noch auf einige Antworten von Frau Eßer warten. Jedoch scheint es sich zu bewahrheiten, dass wir mindestens bis Ende September in einem hybriden System tagen dürfen. Anschließend läuft dies jedoch aus.

Florian V. (AStA) fragt, ob neben dem MIQ-Bericht noch weitere Referatsberichte eingegangen sind.

Raphael M. (Präsidium/Campus Grün) erwähnt, dass das QFR berichtet hat. Ansonsten ist jedoch nichts eingegangen.

2.3. Arbeitsgruppen des StuPa

Keine Redebeiträge.

3. Beschlussausführungskontrolle

Keine Redebeiträge.

4. Satzungs- und Ordnungsänderungen

4.1. Finanzrichtlinie der verfassten Studierendenschaft

Antrag auf Änderung von §8 (Teambildung) der Finanzrichtlinie der verfassten Studierendenschaft der TU Dortmund

Antragssteller*innen: AStA TU Dortmund

Ansprechpartner*in: David Wiegmann, Leonie Lippert, Florian Virow

Antrag:

Das Studierendenparlament möge beschließen, die Finanzrichtlinie der verfassten Studierendenschaft der TU Dortmund wie folgt zu ändern:

Alt	**Neu**
§8 Teambildung	§8 Teambildung
(1) Maßnahmen zur Teambildung werden von der Studierendenschaft durch die Bereitstellung bzw. Kostenübernahme von geeigneten Räumlichkeiten unterstützt. Eine Kostenübernahme von Veranstaltungen aus Mitteln der Studierendenschaft findet nicht statt.	(1) Maßnahmen zur Teambildung werden von der Studierendenschaft durch die Bereitstellung bzw. Kostenübernahme von geeigneten Räumlichkeiten unterstützt. Eine Kostenübernahme von Veranstaltungen aus Mitteln der Studierendenschaft findet nicht statt.
(2) Kosten für Übernachtungen für Klausurtagungen von AStA bzw. Autonomen Referaten werden von der Studierendenschaft übernommen, wenn im Vorfeld ein Arbeitsprogramm (Tagesordnung) und im Nachgang ein Protokoll der	(2) Kosten für ~~*Übernachtungen für*~~ Klausurtagungen von AStA bzw. Autonomen Referaten werden von der Studierendenschaft übernommen, wenn im Vorfeld ein Arbeitsprogramm (Tagesordnung), *eine Finanzplanung* und im Nachgang ein Protokoll der Klausurtagung beim AStA bzw.

Klausurtagung beim AStA bzw. für den AStA beim StuPa-Präsidium hinterlegt wird.	für den AStA beim StuPa-Präsidium hinterlegt wird.

Begründung:

Der bisherige Abschnitt 2 von §8 der Finanzrichtlinie hat lediglich eine Kostenübernahme der Übernachtung vorgesehen. Für die Durchführung von Klausurtagungen braucht es jedoch auch Material (z.B. in Form von Papier, Moderationskarten, ...) und Verpflegung. Diese werden in der derzeitigen Version der Finanzrichtlinie auf die Teilnehmer*innen umgelegt. Aus verschiedensten Gründen ist dies unserer Einschätzung nach zu kritisieren, weswegen wir eine Änderung des Paragraphen fordern:

1. Soziale Gerechtigkeit

Wir wollen Autonome Referate und einen AStA, in dem sich auch Studierende einbringen können, die leider ohne BAföG- und/oder Elternfinanzierung auskommen müssen. Durch das Engagement für die Studierendenschaft ist oftmals kein Nebenjob möglich, weswegen auch eine Beteiligung an den weiteren Kosten einer Klausurtagung für die jeweiligen Personen zu einer finanziellen Belastung werden. Damit jede*r mit gutem Gewissen an den Veranstaltungen teilnehmen kann, ist für uns eine Vollbezuschussung von Klausurtagungen, die für die Studierendenschaft durchgeführt werden, die einzige sozial gerechte Option.

2. Respekt für das Engagement für die Studierendenschaft

Wer bei der derzeitigen Höhe von Aufwandsentschädigungen sich dennoch für die Studierendenschaft einsetzt, arbeitet eigentlich unter Mindestlohn. Dennoch nehmen Personen die Arbeit war und sorgen dafür, dass die studentische Selbstverwaltung funktionieren kann. Als Zeichen des Respekts vor diesem Engagement finden wir es richtig, dass bei Klausurtagungen, die sehr zeitaufwändig sind, auch jegliche Kosten getragen werden.

3. Praktikabilität der Hausbuchung für Klausurtagungen

Klausurtagungen in Gremien, die sich jährlich neu zusammensetzen, benötigen eine gewisse Flexibilität in der Wahl eines Ortes zur Durchführung. Durch die derzeitige Regelung fallen leider die meisten Optionen (Jugendherbergen, Tagungshäuser, Jugendbildungsstätten, ...) bei der Wahl aus, da diese oft nur mit Verpflegung gebucht werden können. Lediglich Selbstversorger*innenhäuser sind eigentlich akzeptable Optionen. Diese bieten oft nicht die Ausstattung, die für ein gutes Tagen nötig sind. Um praktikabel und effektiv Klausurtagungen durchführen zu können, wollen wir mit der Änderung des Paragraphen für mehr Flexibilität sorgen. Zudem können die Zeiten der Klausurtagung besser genutzt werden, da Kochzeiten wegfallen.

Um weiterhin zu zeigen, dass im Sinne der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit aus §2 Abs. 1 gehandelt werden muss, soll eine Finanzplanung vor der Durchführung der jeweiligen Veranstaltung verpflichtend zusätzlich zum Arbeitsprogramm beim jeweilig zuständigen Gremium hinterlegt werden.

Redebeiträge:

Leonie L. (AStA) möchte zuallererst David W. (AStA) entschuldigen, da dieser mit den Pfadis unterwegs ist. Der AStA würde gerne diese Art der Änderung vorschlagen. So sollen nicht nur die Übernachtungskosten gedeckt sein, sondern auch weitere anfallende Kosten im Rahmen einer Tagung gedeckt werden. So sollen alle Studis an einer Tagung teilnehmen können, auch wenn sie sich dies sonst finanziell nicht leisten könnten. AStA-Arbeit soll neben dem Studium nämlich gut möglich sein. Außerdem ist auch die Auswahl an Häusern Dank Corona immer noch begrenzt. Eine Finanzplanung im Sinne der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ist nämlich sehr wichtig.

Dass oft kein Nebenjob möglich ist, sieht David R. (RCDS) nicht. David engagiert sich immerhin auch und schafft es auch neben seinem Studium noch einen Job zu haben und nicht aus dem Elternhaus finanziert zu werden. Wenn das Gehalt der Referent*innen zu niedrig ist, sollte man das noch einmal gesondert ansprechen. Fahrtkosten werden sowieso nicht übernommen und verpflegen muss man sich doch sowieso, egal ob man gerade auf der Tagung ist, oder nicht. Alle großen Belastungen werden doch bereits durch die Finanzrichtlinie übernommen.

Ingo M. (SdS) merkt an, dass es für Tagungsmaterialien bereits den Punkt „Sachmittel“ im Haushalt gibt. Moderationskarten sollten also kein Problem sein und im Zweifel müsste man das Büromaterial Mal aufstocken.

Hestia v. R. (AStA) erklärt, dass es manche Studis natürlich schaffen, sich neben dem Studium zu engagieren und einen Job zu haben, aber manche schaffen das auch einfach nicht. Mit 30 fallen zum Beispiel auch viele Vergünstigungen weg und mit zwei Kindern und den höheren Preisen während Corona fällt es definitiv nicht mehr so leicht wie früher Mal Geld zur Seite zu legen. 30 bis 50 Euro sind dann Mal schnell sehr viel Geld und können dann die neuen paar Sandalen sein oder auch nicht.

Damian S. (Gast) merkt als ehemaliger HoPo-Referent und mit Ingo M. (SdS) als ehemaligem Finanzer an, dass man eben hier an die HWVO gebunden ist. Es gibt immer welche, die nicht genug Geld haben.
Er will als Randbemerkung abgeben, dass man Verpflegung beispielsweise auch woanders im Haushalt verbuchen könnte. Man muss bei Ordnungen sicher sein, dass sie auch in Zukunft rechtssicher gestaltet sind, damit ein potentieller künftiger AStA beispielsweise kein Fünf-Gänge-Menü ordert.
Ansonsten schlägt er vor, den Antrag an die Satzungskommission zu übergeben.
Damian fragt außerdem, ob dies ein Antrag ist, der die Studierendenschaft über mehr als ein Haushaltsjahr bindet.

Raphael M. (Präsidium/Campus Grün) und Florian V. (AStA-Finanzer) besprechen sich, ob der Antrag die Studierendenschaft für mehr als ein Jahr bindet und kommen zu dem Entschluss, dass die Richtlinie keine Verpflichtung hergibt. Diese entstehe erst, wenn beispielsweise eine Klausurtagung veranstaltet wird.

Florian V. (AStA) erklärt, dass bei einer Überschreitung von 1000 € sowieso das Studierendenparlament wieder mit einbezogen werden muss. Ähnlich muss hier auch ein Finanzplan zur Veranstaltung eingereicht werden.

Michael W. (RCDS) fragt, wem der Finanzplan hier denn vorgelegt werden muss. Die Veranstaltung beschließt sich der AStA immerhin selbst. Ab 1000 € geht der Antrag natürlich an das StuPa, jedoch kann man sich ja auch einen Antrag über 980 € schreiben. Er sieht deshalb das Präsidium als Kontrollinstanz nicht als Pro-Argument für den Antrag.

Damian S. (Gast) stimmt David R. zu, dass er glaubt, dass der Antrag eine längerfristige finanzielle Bindung bedeutet und wir nach der aktuellen Formulierung eine verbindliche Sache eingehen. Da steht nämlich nichts in der Art „nach Genehmigung übernommen“ sondern lediglich „übernommen“. Es gibt die Möglichkeiten, wie in §8 (1), dies zu realisieren. Jedoch hält Damian dies trotzdem für kritisch, wegen Handhabungen wie dem Beispiel mit den 980 € von Michael W. Man könnte aber eine Klausel einbauen, dass das Parlament dem Finanzplan der Klausurtagung in jedem Fall erst zustimmen muss.

Luca K. (Juso HSG) merkt an, dass sich das Prozedere doch einfach nicht zum jetzigen Prozedere ändert, davon ab, dass sich jetzt Essen finanzieren lässt.

Damian S. (Gast) stimmt Luca zu. Der Unterschied sei aber, dass das StuPa damals mit der Mehrheit seiner Mitglieder beschlossen hat, dass das ok ist. Dies ist der Unterschied.

David R. (RCDS) erklärt, dass die Umschreibung des Antrags es einfacher macht, Lücken in der Richtlinie auszunutzen. David R. würde in einer kommenden Sitzung gerne vom AStA rechtssicher abgeklärt wissen, ob der Beschluss der Finanzrichtlinie eine einfache oder eine satzungsgemäße Mehrheit aller Mitglieder braucht.

Claire P (AStA) plädiert für den Antrag, dass, wenn sich am Prozedere nichts ändert, aber ein Finanzplan hinzukommt, es doch einfach eine bessere Richtlinie wird.

Michael W. (RCDS) schließt sich Davids Aussagen an. Er erklärt, dass wir natürlich beschließen können, was wir lustig finden, sieht es aber kritisch, wenn hier die Übernachtungen einfach durch die komplette Planung der Klausurtagung ersetzt wird.

Ingo M. (SdS) erwähnt, dass es auch die beliebte Praxis gibt, viele Rechnungen unter 1000 € einzureichen, und damit die 1000 € Grenze zu umgehen.

Leonie L. (AStA) erwähnt, dass die HWVO den AStA trotzdem daran bindet, nachhaltig zu handeln. Das muss dann eine gute Rechnungsprüfung überprüfen.

Es werden gleichbleibende Argumente von verschiedenen Plenumsmitgliedern weiter diskutiert.

Antrag zur GO 10: Beratungspause
Luis H. (Campus Grün) wünscht eine Pause von fünf Minuten.

Der Antrag zur GO wurde ohne Gegenrede angenommen.

Florian V. (AStA) ändert den Antragstext von „Kosten für Klausurtagungen“ zu „Kosten für Übernachtungen und Verpflegungen für Klausurtagungen“ und übernimmt das als Antragssteller.

David R. (RCDS) wünscht sich vom Präsidium mit Frau Eßer abzuklären, ob der Beschluss der Finanzrichtlinie ein Finanzbeschluss oder ein einfacher Beschluss ist, also welche Mehrheit benötigt wird.

Das Präsidium wird sich darum kümmern.

Raphael M. (Präsidium/Campus Grün), erklärt, dass wir den Antrag erstmal abstimmen lassen und im Anschluss die Mehrheiten nächstmöglich überprüfen werden. Wenn genügend Stimmen für Ja vorhanden sind, wird sich die Diskussion darüber sowieso gegessen haben.

Florian V. (AStA-Finanzer) sieht die Verpflichtung rechtlich weiterhin nicht als eine Verpflichtung über mehrere Haushaltsjahre hinweg.

Die Änderung der Finanzrichtlinie der verfassten Studierendenschaft
wurde mit 13 zu 3 zu 1 Stimmen angenommen.

Michael W. (RCDS) und Ingo M. (SdS) kündigen jeweils ein Sondervotum an. Diese gingen dem Präsidium nicht zu und sind deshalb hier nicht zu finden.

10. Verschiedenes

Redebeiträge:

Ingo M. (SdS) fand es als intransparent, dass das Zoom-Meeting über die Beratungspause hinweg aus dem Hörsaal ausgeschlossen war, da es gemutet war. Dadurch hat man, im Kontrast zu einer Präsenzveranstaltung, zwei gesonderte Räume geschaffen.

Außerdem hat er die Anmerkung an den AStA, dass in der AStA-GO eine konträre Auflistung der Stellen im AStA besteht. Dort steht, dass Yasmin eine AE von 0,7 Stellen, Darius eine von 0,3 bekommt. Im Haushalt steht jedoch, dass die AE lediglich in 0,25er

Schritten gestuft werden darf. Daraus resultiert die Frage, wie der AStA damit umgehen möchte und ob die Referent*innen jetzt gar nicht bezahlt werden dürfen.

Florian V. (AStA9 wird das prüfen und nachreichen.

Hendrik R. (Präsidium/Campuspioniere) merkt an, dass, falls jemand zu der Gruppierung “Projektraum“ hat, sich diese gerne noch einmal bei uns melden sollen.

Damian S. (Gast) möchte gerne wissen, ob die Wahlkommission konstituiert ist und bereits arbeitet.

Die Wahlkommission konstituiert sich am 11.08.2022 und tagt dort um 18 Uhr, um sich dann mit der Wahlbeschwerde zu befassen.

Luca K. (Juso HSG) möchte Ingo M. im Punkt der Intransparenz für das Protokoll widersprechen und fand, dass die Sitzung einwandfrei verlief.

Ingo M. (SdS) empfand es, als wären alle Zoom-Teilnehmer*innen für den Zeitraum komplett von jedweder Diskussion ausgeschlossen.

Florian V. (AStA) und Jule S. (Juso HSG) erklären, dass das Saalmikro über die Sitzung hinweg immer wieder ausgeschaltet wurde, damit man das Knabbern von Möhren, private Gespräche und ähnliches nicht dauernd im Zoom höre. Im Saal waren zu dem Zeitpunkt Einzelgespräche, die keine Diskussion des gesamten Plenums beinhaltete.

Michael W. (RCDS) und Luca K. (Juso HSG) appellieren beide noch einmal eindringlich an das StuPa, dass sie sich wünschen, dass wir uns alle weiterhin im demokratischen Rahmen liebhaben und hoffen, dass künftige eigentlich als kurze Sitzung erwartete Termine nicht derart ausarten.

Ende der Sitzung: 19:52 Uhr

Liste	**Anwesend**
ASL	2 / 2
Studi für Studis	1 / 1
wählBar	0 / 2
Campus Grün	7 / 11
RCDS	2 / 2
Juso HSG	3 / 4
Campuspioniere	2 / 2
Gesamt	17 / 24